Bayerischer Schwerathletikverband bis 1975

Bayerischer Gewichtheberverband 1975 – 1985

Bayerischer Gewichtheber- und Kraftsportverband seit 1985

Aus der Geschichte des Kraftdreikampfes und dessen Kampfrichterwesen in Bayern und in Deutschland

Verbandsabzeichen des BGKV seit Ende der 1980er Jahre

BAYERISCHER GEWICHTHEBER VERBAND E.V.

Mitglied des BLSV und des BVDG

BGV

Aus der Geschichte des Kraftdreikampfes und dessen Kampfrichterwesen in Bayern und in Deutschland

BAYERISCHER GEWICHTHEBER- UND KRAFTSPORT VERBAND E.V.

Kraftdreikampf

Bayerischer Gewichtheber- und Kraftsport Verband e.V.
Georg-Brauchle-Ring 93 · 8000 München 50

BGKV

Erstellt 2016 von Wolfgang Steidle
(Landeskampfrichterobmann für KDK im BGKV e. V.)
aktueller Stand 17.07.2021

Auf dem Deckblatt sind oben von links nach rechts angeordnet die Abzeichen des Bayerischen Schwerathletikverbandes (BSV), des Bayerischen Gewichtheberverbandes (BGV) und des Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverbandes (BGKV).

Quelle:
Abzeichen des BSV im Ursprung von Helmut Ott, bearbeitet von Dr. Karl Greiner
Abzeichen des BGV und des BGKV von Dr. Karl Greiner

Auf Seite 1 befindet sich oben der Briefkopf des alten Bayerischen Gewichtheberverbandes (BGV), gültig bis 1985. In der Mitte ist ein Logo aus einer Jubiläumsschrift platziert und unten auf der ersten Seite befindet sich der erste Briefkopf des 1985 umbenannten Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverbandes (BGKV).

Quelle:
Die beiden Briefköpfe von Dr. Karl Greiner, das Logo aus der Jubiläumsschrift „1975 – 1985 BGV“ (Bernd Richmann) von Michael Wimmer

Vorwort

Der Landesverband Bayern ist deutschlandweit in Sachen Kraftdreikampf (KDK) der älteste Landesverband. Auch ist er, was die Anzahl der aktiven Sportler und der aktiven Kampfrichter betrifft, der stärkste Landesverband. Der Sport wurde durch einen Bayer nach Deutschland gebracht. Der KDK verbreitete sich von Bayern aus in ganz Deutschland. Viele hochrangige Funktionäre und Kampfrichter der ersten Stunde stammen aus Bayern. Etliche sehr gute Kraftsportler haben ihre Heimat in Bayern. Wir, vor allem die jüngeren Sportler, Funktionäre und Kampfrichter, sollten dies wissen und wertschätzen. Diese Tradition ist etwas, auf das wir in Bayern stolz sein können. Es ist aber auch eine Verpflichtung für jeden Sportler, Funktionär und Kampfrichter in seinem Aufgabengebiet stets sein Bestes zu geben.

Haben wir Respekt vor den Leistungen unserer Vorfahren!

Höchberg im Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
04	Auszüge aus der Geschichte des KDK im Landesverband Bayern und in Deutschland
12	Referenten/Vizepräsidenten für KDK im BVDG Präsidenten für KDK im BVDK Referenten für Technik und Kampfrichterwesen für KDK im BVDG und im BVDK
13	Präsidenten des BGV und des BGKV Referenten/Vizepräsidenten für KDK im BGV und im BGKV Landeskampfrichterobmänner für KDK im BGV und im BGKV Bezirkskampfrichterobmänner/-frauen für KDK im BGV und im BGKV
14	Kampfrichter für KDK der ersten Stunde im Landesverband Bayern und im BVDG
17	Die Wurzel und die Gegenwart – Wappen des bayerischen Kraftsportes seit 1975
18	Kampfrichterübersicht von 1982
19	Deckblatt der Ausschreibung zur Einführung der Bundesligen KDK 1984/85
20	Die erste Ergebnisveröffentlichung der neugegründeten Bundesligen KDK von 1985
21	Ausrichter von DM KDK offene Klasse im BGV, BVDG und BVDK
22	Ausrichter von DMM, sowie Endkämpfen der 1. Bundesliga KDK im BVDG u. BVDK
24	Bayerische Meisterschaften KDK offene Klasse im BGV und BGKV
26	Danksagung
27	Impressum

Auszüge aus der Geschichte des KDK im Landesverband Bayern und in Deutschland

Der Gründung eines internationalen Kraftsportverbandes ging eine längere Zeit voraus, in der es vereinsinterne Vergleiche in diversen Kraftübungen gab (u. a. Kniebeuge, Bankdrücken, Kreuzheben, …). Daraus entwickelten sich Vereins- und Ländervergleiche – also Meisterschaften mit einheitlichem Regelwerk und Wettkampfbestimmungen an geeigneten Wettkampforten.

Auf deutschem Boden wurden schon **1962** vom Deutschen Bodybuilding- und Kraftsportverband (DBKV) Meisterschaften im Bodybuilding und Kraftdreikampf durchgeführt. Man versuchte dabei aber oftmals, das Kreuzheben durch den „Swing-Curl" (Bizepsübung) zu ersetzen oder es wurde lediglich ein Zweikampf durchgeführt. Dies war aufgrund eines fehlenden einheitlichen Regelwerkes möglich.

In den 70er Jahren wurde die allererste Weltmeisterschaft im Kraftdreikampf durchgeführt. Sie fand am **10./11.11.1972** in Harrisburg (USA) statt. Da es, wie gesagt, zu dieser Zeit weder einheitliche Regeln, noch eine internationale Verbandsstruktur gab, wurde diese WM als inoffiziell bezeichnet.

1973 wurde unter Federführung der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) die International Powerlifting Federation (IPF) gegründet, der sich auch mehrere europäische Länder anschlossen. Ab diesem Jahr werden Weltmeisterschaften nach einem festen Regelwerk durchgeführt. So fand die erste offizielle Weltmeisterschaft im Powerlifting (Kraftdreikampf) am 09./10.11.1973 ebenfalls in Harrisburg (USA) statt.

1978 gründeten die europäischen Staaten folgerichtig die European Powerlifting Federation (EPF). Seit dieser Zeit gibt es sowohl Welt- als auch Europameisterschaften im Kraftdreikampf für Männer.

Der Neuaufbau von Verbandsstrukturen im Sport nach dem 2. Weltkrieg begann in Bayern am **18.07.1945**, wo sich der Bayerische Landessportverband (BLSV) formierte. Unter dem Dach des BLSV organisierten sich in der Folgezeit verschiedene Sportfachverbände, darunter auch **1946** der Bayerische Schwerathletikverband (BSV). Dieser Großverband beheimatete die Sportarten Ringen, Gewichtheben, Rasenkraftsport und Kunstkraftsport. Erster Präsident des BSV war Josef Hergl aus München, der seine sportliche Heimat beim früheren Ringerverein Roland Ramersdorf hatte. Hergl war außerdem vom 16.09.1948 bis zum 22.10.1949 Vorsitzender des Arbeitsausschusses deutscher Schwerathleten (ADSA), um vom 22.10.1949 bis zum 24.07.1962 erster Präsident des neu gegründeten Deutschen Athletenbundes (DAB) zu werden. Mitstreiter von Hergl in der Aufbauphase des BSV war Jean Foeldeak (geboren am 09.06.1903 in Ungarn, gestorben am 05.05.1993 in München). Der gebürtige Ungar und spätere Wahlbayer war seit 1927 deutscher Staatsbürger. Außerdem war der sehr erfolgreiche Ringer von 1945 bis 1966 Bundestrainer der westdeutschen Ringer. Eine weitere treibende Kraft in der Anfangsphase des BSV war Franz Peter (näheres zu seiner Person weiter unten). Hergl wird von Peter als BSV-Präsident abgelöst, der diesen Verband bis zu seiner Auflösung rund 30 Jahre lang führen wird.

Die Auflösung des Bayerischen Schwerathletikverbandes, die der Präsident Franz Peter maßgeblich mit vorantrieb, erfolgte beim 16. ordentlichen Verbandstag des BSV am **30.08.1975** in München-Neuaubing. Man wollte den vier untergegliederten Sportarten die Möglichkeit geben, selbstständige Fachverbände zu gründen. Das Vermögen des BSV sollte nicht dem BLSV zufallen, sondern es sollte anteilig den vier neuen Fachverbänden zufließen. Laut Protokoll des Verbandstages waren 289 Stimmberechtigte anwesend, abgegeben wurden 286 Stimmen, 230 Stimmen befürworteten die Auflösung, 50 Stimmen lehnten die Auflösung ab und sechs Stimmen waren ungültig. Damit wurde der Bayerische Schwerathletikverband, mit der laut Satzung erforderlichen 4/5-Mehrheit, aufgelöst. Das Präsidium mit Franz Peter (München) an der Spitze und den beiden Vizepräsidenten Hans Heubach (Nürnberg) und Franz Schweiger (München), blieb laut Beschlussfassung bis zum 31.12.1975 im Amt.

Als erste Sportart machte sich der Rasenkraftsport selbstständig. Josef Pelkhofer, Obmann für Rasenkraftsport im sich auflösenden BSV, hatte am Sonntag, dem **02.11.1975**, nach Neumarkt/Oberpfalz geladen, um den **Bayerischen Rasenkraftsportverband e. V. (BRKV)** zu gründen. Josef Bader stellte sich als erster Präsident zur Verfügung. Seine sportliche Heimat war der ESV Augsburg, genauso wie bei seinem Sportfreund Pelkhofer. Bader war vom Gründungstag bis zu seinem Tod im Jahr 2001 Verbandspräsident. Noch auf der Beerdigung von Bader beschloss man, dass Helmut Metschl (KSC Amberg, lebt heute in München) zunächst kommissarisch die Aufgaben des Präsidenten übernimmt, bis er dann am nächsten Verbandstag regulär gewählt wurde. Metschl ist als zweiter Präsident bis heute im Amt. Der BRKV wurde in den Jahren 1984/85 umbenannt und nennt sich bis heute Bayerischer Rasenkraftsport- und Tauziehverband e. V. (BRTV).

Als zweite Sportart verabschiedeten sich knapp eine Woche später die Kunstkraftsportler aus dem BSV. In diesem Sport vollzog sich zwischen 1973 und 1977 ein Umbruch hin zur Sportakrobatik. Am Samstag, dem **08.11.1975**, wurde der **Bayerische Sportakrobatikverband e. V. (BSAV)** in Augsburg gegründet. Erster Präsident des neuen Verbandes wurde Ehrhard Swoboda sen. Er übergab die Amtsgeschäfte 1985 an Johann Binapfl, der den Verband bis 2003 führte. Dritter und letzter Präsident des BSAV war Friedrich Schwarz. Er lenkte die Geschicke des Verbandes bis zum 13.11.2015. An diesem Freitag verlor der BSAV seine Selbstständigkeit und musste sich dem Bayerischen Turnverband (BTV) als Sportsparte anschließen. Diese Fusion erfolgte aufgrund sportpolitischer Entscheidungen des übergeordneten Bayerischen Landessportverbandes (BLSV). Dieser übte auf den BSAV massiven Druck aus, um diese nicht unumstrittene Entscheidung durchzu-

setzen. Friedrich Schwarz nahm daraufhin von 2015 bis 2019 die Aufgaben des Landesfachwartes für Sportakrobatik im BTV wahr. Alle drei Präsidenten des BSAV waren Mitglied im Sportakrobatikverein (SAV) Augsburg-Hochzoll 1957, dessen Gründungsbezeichnung Kraftsportverein (KSV) Augsburg-Hochzoll 1957 lautete.
Als dritter Nachfolgeverband entstand wiederum zwei Wochen später der am Samstag, dem **22.11.1975**, in Regensburg (Sportheim des ESV 1927 Regensburg) gegründete **Bayerische Gewichtheberverband e. V. (BGV)** mit Reinhold Schertl (München) als erstem Präsidenten.
Den vierten und letzten Akt der Auflösung des BSV führten die Ringer durch und stellten am **14.12.1975** im Vereinsheim des ATSV Kelheim den **Bayerischen Ringerverband e. V. (BRV)** unter dem ersten Präsidenten Heinz Etzel (Moosburg) neu auf. Auffällig sind zwei Dinge: Die Ringer hielten dem sich auflösenden BSV am längsten die Treue und bildeten ihren Verband als letztes. Auch haben sie das Verbandsabzeichen des BSV nahezu übernommen. Der einzige Unterschied sind die Buchstaben „BRV“ im neuen Abzeichen der bayerischen Ringer. Man kann sagen, dass die Ringer, zumindest was die Symbolik betrifft, die Tradition des BSV bewusst oder unbewusst übernommen haben. Die anderen drei neuen Sportverbände haben sich nämlich gänzlich andere Verbandsabzeichen zugelegt.
Wer waren im BSV während der Auflösungsphase die verantwortlichen Funktionäre? Präsident, wie bereits erwähnt, war **Franz Peter** (10.09.1913 – 03.07.1991) aus München. Er war in der bayerischen Sport- und Funktionärswelt eine bekannte Persönlichkeit: Als erfolgreicher Ringer hatte er 1936 an den Olympischen Spielen in Berlin teilgenommen. Seine sportliche Heimat war der TSV Moosach-Hartmannshofen im Raum München, den er 46 (!) Jahre, von 1945 bis zu seinem Tod 1991, führte. Peter war von 1946 bis 1963 Vizepräsident des BLSV, war mehrere Jahre Vizepräsident des Deutschen Athletenbundes (DAB) und in den Jahren 1970/71 Präsident des DAB. Im Januar 1973 bekam er das Bundesverdienstkreuz verliehen. Vizepräsident **Hans Heubach** (Fürth/Nürnberg) war ebenfalls im deutschen Ringerlager beheimatet und wie Franz Peter kein unbeschriebenes Blatt. Der Mittelfranke kannte man im Raum Fürth, Röthenbach, Nürnberg und Feucht in erster Linie als Ringer und Trainer. Heubach hatte beim Deutschen Ringerverband die Funktion des Bundeskampfrichterobmanns. Er besaß die höchste internationale Kampfrichterlizenz. Franz Heubach kam als Kampfrichter bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko und 1972 in München als Kampfrichter zum Einsatz. Auch er war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Der zweite stellvertretende Präsident des BSV war **Franz Schweiger** aus München. Schweigers sportliche Heimat war die Schwerathletikabteilung des TSV 1860 München. Er war ein sehr guter Gewichtheber, der in den 20er Jahren mehrere Deutsche Rekorde hielt. Er erzielte im Bantamgewicht (bis 58 kg Körpergewicht) im einarmigen Reißen links 1924 mit 60 kg, 1926 mit 70 kg bzw. 72,5 kg und 1927 mit 75 kg Rekordlasten. In derselben Gewichtsklasse erreichte er im einarmigen Stoßen links 1926 mit 72,5 kg und 1927 mit 75 kg ebenfalls Deutsche Rekorde. Auch stellte Schweiger in dieser Gewichtsklasse 1927 mit 80 kg, bzw. 82,5 kg Deutsche Rekorde im olympischen Reissen auf. Auch eine Gewichtsklasse höher, dem Federgewicht (bis 62 kg Körpergewicht) finden wir Franz Schweiger in den Listen der Deutschen Rekorde: Einarmiges Reissen links 65 kg im Jahr 1925, 70 kg 1926 und im Jahr 1927 stehen 72,5 kg zu Buche. In dieser Gewichtsklasse finden wir ihn auch im einarmigen Stossen bei den Rekordhaltern: 1926 mit 80 kg und 1928 mit der Leistung von 82,5 kg Last. Gerüchte besagen, dass die Deutschen Rekorde von Franz Schweiger gleichzeitig Weltrekorde waren. Da dem Autor aus dieser Zeit keine Weltrekordlisten vorliegen, lässt sich dieses Gerücht momentan nicht untermauern. Als Mensch war er ein sehr ruhiger und bedächtiger Typ. Im Gewichtheben besaß er mit der IWF I-Lizenz die höchste internationale Kampfrichterlizenz. Er galt als sehr strenger Kampfrichter, der die Wettkampfregeln knallhart auslegte. Man erzählt sich, dass aus diesem Grund manch junger Gewichtheber nach seinem Wettkampf mit diesem Sport aufhörte. Man findet ihn bei den Gründungsmitgliedern des BGV wieder.
Franz Schweiger und Franz Peter verlieh der BGV im Jahr 1980 die Verdienstplakette in Gold mit Urkunde. Zu dieser Auszeichnung ist in der Ehrenordnung des BGKV, Stand 11/2014, unter III 3.1 (Verdienstplakette Bronze) bis III 3.3 (Verdienstplakette Gold) Folgendes zu lesen: „… Diese werden vom Präsidium auf Antrag der Vereine, Bezirke und Ausschüsse an Verbandsangehörige sowie außerhalb des Verbandes stehende Persönlichkeiten verliehen, die sich durch ideelle oder materielle Förderung um den Gewichtheber- und Kraftsport besonders verdient gemacht haben…“. Man kann davon ausgehen, dass die Ehrenordnung des BGV den heutigen Ehrungsrichtlinien des BGKV ähnlich war.

Bereits im **Mai 1975**, zu dieser Zeit bestand der Bayerische Schwerathletikverband noch, stellte Dr. Manfred Burkhardt (STC Bavaria 20 Landshut) den Antrag, in naher Zukunft die „neue“ Sportart KRAFTDREIKAMPF im Verband einzugliedern. Dies sollte zunächst auf zwei Jahre als „Probezeit“ begrenzt sein. Von den 21 stimmberechtigten Anwesenden stimmte mit 20 Stimmen die überwältigende Mehrheit dem Antrag zu. Die einzige Gegenstimme kam von Walter Schießl, dem Landestrainer für Gewichtheben in Bayern. Er hatte Angst, dass durch die Aufnahme des Kraftdreikampfes als zweite Hantelsportart im Verband das Gewichtheben deutlich an Stellenwert verliert.
Wie oben bereits erwähnt, löste sich der BSV auf der Grundlage des Beschlusses vom 30.08.1975 mit Wirkung zum 31.12.1975 auf. Der daraufhin neu gegründete BGV e. V. mit dem Präsidenten Reinhold Schertl an der Spitze übernahm den Beschluss des BSV vom Mai 1975 und ermöglichte damit die Eingliederung des KDK in den Bayerischen Gewichtheberverband. Als eine der Triebfedern für diese Aufnahme des KDK in den BGV

muss Reinhold Schertl genannt werden. Seine Zeit als Präsident des BGV ist geprägt von Weitsicht in seinen Entscheidungen, sowie Aufgeschlossenheit und Interesse gegenüber dem Kraftdreikampf.

Im Herbst **1976** machte sich eine kleine Gruppe Landshuter auf den Weg über den Atlantischen Ozean nach York//Pennsylvania (USA). Es war dabei der beste Landshuter Kraftdreikämpfer, Werner Hauber, der als erster Deutscher an der vierten Weltmeisterschaft im Kraftdreikampf teilnehmen wollte, welche am 06./07.11.1976 stattfand. Er wurde begleitet von Freunden und Idealisten und natürlich von seinem Betreuer, Dr. Burkhardt. In Absprache mit Reinhold Schertl, dem Präsidenten des BGV, hatte Dr. Manfred Burkhardt zwei Aufgaben. Einmal natürlich Werner Hauber betreuen. Zum Zweiten sollte er die Aufnahme von Bayern, stellvertretend für die Bundesrepublik Deutschland, im internationalen Kraftsportverband beantragen. Im Nachhinein war das Eine ohne das Andere nicht möglich. Werner Haubers Startberechtigung kam nur deshalb vor Ort zustande, weil Dr. Burkhardt einen Aufnahmeantrag für Bayern in den Weltverband in Aussicht stellte. Sportlich war die Wettkampfteilnahme Haubers leider ein Fehlschlag. Die Hoffnung auf eine Bronzemedaille wurde in der ersten Disziplin, der Kniebeuge, zunichte gemacht. Er hatte mit 240 kg drei Fehlversuche und konnte damit keine Gesamtwertung erreichen. Beim parallel zur WM stattfindenden IPF-Kongress stellte Dr. Burkhardt mit einer beeindruckenden Rede den Aufnahmeantrag von Bayern in den Weltverband. Auf die Rückfrage der Delegierten, ob die Bundesrepublik Deutschland auch tatsächlich später als Mitglied an Bayerns Stelle tritt, stellte Dr. Burkhardt unmissverständlich klar, dass Bayern die „Vorhut“ der BRD ist, d.h. wenn Bayern kein Mitglied der IPF wird, tritt Deutschland dem Weltverband nicht bei. Diese Aussage verfehlte ihre Wirkung nicht, der Kongress stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit zu.

Dr. Manfred Burkhardt (Jahrgang 1935) führte damit folgerichtig im Jahr **1976** den Kraftdreikampf (KDK) aus den USA in Bayern ein. Von Anfang an war sein Bestreben, junge Talente zu sichten und an diesen Sport heranzuführen sowie diesen Sport in Bayern bekannt zu machen. Aus diesem Grund vermittelte der an einer Münchner Schule beschäftigte Gymnasiallehrer Dr. Burkhardt neben seiner Trainerarbeit beim Stemmclub Bavaria 20 Landshut interessierten Schülern im differenzierten Sport den Kraftdreikampf auf freiwilliger Basis. Dr. Manfred Burkhardt war in Landshut im Kraftdreikampf, aber auch im sportartübergreifenden Sportgeschehen der Stadt, der erfolgreichste Trainer und auch im Bereich des Landesverbandes Bayern einer der besten Übungsleiter in Sachen KDK.

Der BGV war somit seit November1976 der erste bundesdeutsche Landesverband, der den KDK als Sportart eingliederte und in der Folgezeit stellvertretend für die Bundesrepublik Deutschland (BRD) auch Mitglied in der EPF und IPF wurde, was normalerweise nur Nationen vorbehalten war. Damit vertrat Bayern die damalige BRD bei internationalen Wettbewerben und Kongressen. Erster Referent für Kraftdreikampf im BGV wurde Dr. Manfred Burkhardt. Er war letztendlich der Initiator, dass Bayern international vorübergehend Nationen gleichgestellt wurde.

Zu den Gründungsmitgliedern des BGV zählten auch Männer wie Konrad Hartl, Klaus Kator, Helmut Lang, Weltklassegewichtheber Rudolf Mang, Helmut Ott, Walter Schießl, Josef Schnell, Franz Schweiger und Gerhard Will.

1976 richtete der STC Bavaria 20 Landshut die erste offene niederbayerische Bezirksmeisterschaft für KDK nach IPF-Regeln aus.

1977 plante der BGV die erste internationale Bayerische Meisterschaft KDK in Altenberg. Sie wurde eine Woche vor dem Wettkampftermin abgesagt.

Der heute noch aktive Rainer Schötz, jetzt SC Oberölsbach, ist in Sachen Kraftdreikampf ein wahres Urgestein aus dieser Anfangszeit des KDK in Bayern und Deutschland. Er nahm **1978** in Regensburg an der ersten nationalen Bayerischen Meisterschaft im KDK teil. In diesem Jahr fand auch die offene Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft und die Deutsche Meisterschaft im Kraftdreikampf in Regensburg statt. Deshalb war 1978 auch „Das Jahr der Regensburger“. Gerhard Will, Gewichtheber und Funktionär aus Regensburg, war dafür verantwortlich, dass alle Wettkämpfe der in Deutschland noch jungen Sportart Kraftdreikampf 1978 in der Oberpfalz stattfanden. Will war ein großer Anhänger des Kraftdreikampfes und eines der Gründungsmitglieder des BGV e. V.

1979 das gleiche Bild in einer anderen Stadt. Es fanden alle wichtigen KDK-Wettkämpfe im Leidererssaal in Landshut statt. Oberasbach sah 1981 die letzten offenen Bayerischen Meisterschaften im KDK. Deutscher Meister im KDK konnte man bis 1982 nur in Bayern, bei von Bayern ausgerichteten Meisterschaften (siehe 1981) oder bei Veranstaltungen des DBKV werden. Die ersten KDK-Hochburgen waren der STC Bavaria 20 Landshut und der KSV Bavaria Regensburg, es folgten wenig später u. a. Würzburger Vereine, München, der STHV Ohlstadt und der KSV Frauenau.

In diesem Jahr stand den Vereinen und deutschen Verbänden erstmals eine Übersetzung des IPF-Regelwerkes vom Englischen ins Deutsche zur Verfügung. Diese wurde von Dr. Burkhardt erarbeitet.

1980 gab es für die BRD die erste Medaille bei einem internationalen Wettbewerb im KDK. Dies gelang Günther Icks (Neumarkt) in der Klasse bis 56,0 kg Körpergewicht bei den in Zürich (Schweiz) abgehaltenen Europameisterschaften im KDK. Auch gab es in diesem Jahr den ersten Weltrekord für die damalige BRD. Rebecca Waibler aus München stellte diesen in Neuaubing im Bankdrücken auf.

1981 wurde die erste Deutsche Meisterschaft im KDK außerhalb von Bayern, nämlich in Marburg/ Lahn noch unter bayerischer Regie durchgeführt. In diesem Jahr gab es auch einen Wechsel im bayerischen Kraftdreikampf: Dr. Manfred Burkhardt, der erste Repräsentant dieser Sportart in Bayern, gab sein Amt an Heinz Vierthaler (München) ab. Dieser wurde zugleich auch Referent für KDK im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG).

Allerdings ist der KDK erst **1982** in den BVDG, welcher bis 1972 unter dem Dach des Deutschen Athletenbundes (DAB) organisiert war, als Sportsparte aufgenommen worden.

Die ersten Wurzeln von Organisationsstrukturen im deutschen Kraftsport reichen zurück ins Jahr 1879. Am 30.11.1879 wurde mit dem Wandsbeker Athleten-Klub der erste deutsche Kraftsportverein gegründet. Mit dem Athletenverband Maingau entstand in Franken (Bayern) im Jahr 1887 der erste Regionalverband des Deutschen Reiches. Der ursprüngliche Deutsche Athletenverband (DAV), gegründet am 09.06.1891 in Duisburg mit Rudolf Bredemeyer als erstem Vorsitzenden, erfuhr in der Folgezeit immer wieder Umbildungen und Umbenennungen. So bildete sich 1906 der Arbeiter- und Athletenverband Deutschlands (DAV), 1909 erfolgte die Umbenennung zur Deutschen Athleten-Union (DAU), bereits 1911 folgte auf die DAU der Deutsche Reichsverband für Athletik (DRfA) und 1919 löste der Deutsche Athletik-Sportverband (DASV) den DRfA ab. Nach Ende des 2. Weltkrieges gestatteten die Alliierten Besatzungsmächte ab 1948 den Deutschen wieder den Aufbau von Strukturen im Sport und die Durchführung von Deutschen Meisterschaften. So gründete sich in der damaligen Ostzone (später DDR) 1948 die Sparte Schwerathletik. In den vereinigten Westzonen (später BRD) gründete sich am 23.10.1949 in Friesenheim der DAB unter dem ersten Vorsitzenden Josef Hergl. Er beinhaltete im Ursprung die Sportarten Ringen, Gewichtheben, Tauziehen, Rundgewichtjonglieren, Judo, aber auch Rasen- und Kunstkraftsport. Seine Auflösung erfolgte nach einem außerordentlichen Bundestag am 25.06.1972. Im Jahr 1958 entstand in den beiden deutschen Staaten BRD und DDR der Deutsche Gewichtheberverband (DGV). Darin gliederten sich die Sportarten Gewichtheben, Kraftsport und Bodybuilding. Während die Gewichtheber und Kraftsportler der DDR bis zur Auflösung des DGV im Jahr 1990 unter seinem Dach verblieben, lösten sich am 05.07.1969 in der BRD die Gewichtheber aus dem DGV heraus und organisierten sich im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG). Als erster Präsident stand damals Otto Schumann (Egelsbach/ Erzhausen) zur Verfügung. Dieser Verband konzentrierte sich nur noch auf das Gewichtheben, nahm aber dann im Jahr 1982 die Sportart Kraftdreikampf mit auf.

In den Jahren vor 1982 war es Heinz Vierthaler, der als erster deutscher Kampfrichter die höchste internationale Kampfrichterlizenz (IPF I-Lizenz) erlangte. Aufgrund seines Engagements beim BVDG, seinen vermehrten internationalen Einsätzen als Kampfrichter und vielleicht auch aufgrund seiner Ambitionen nach einer Aufgabe in einem internationalen Verband übergab Vierthaler **1982** den Posten des Referenten für KDK im BGV an Dr. Karl Greiner, der dieses Amt bis ins Jahr 1985 bekleidete.1982 war es auch, als die ersten Welt- und Europameisterschaften im KDK auf deutschem Boden stattfanden. Austragungsort war die Rudi-Sedlmayer-Halle in München. Rebecca Waibler errang in diesem Jahr den Titel einer Weltmeisterin.

Am 11.12.1982 richtete die Berliner Kraftsportvereinigung in Westberlin die erste Deutsche Meisterschaft im Bankdrücken der Aktiven (Frauen/Männer) aus.

1983 wurde bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Darmstadt mit dem AC Soest erstmals eine nichtbayerische Mannschaft Deutscher Mannschaftsmeister. Diesen Erfolg konnte der Verein 1984 wiederholen. Den ersten Deutschen Mannschaftsmeister stellte 1981 die Mannschaft des STC Bavaria 20 Landshut, welche den Titel 1982 erfolgreich verteidigen konnte.

Im Dezember fanden die ersten Europameisterschaften im KDK der Frauen in Darmstadt statt. Diese richtete der AC Siegfried Darmstadt unter der Leitung von Heiner Köberich aus.

Unter der Wettkampfleitung von Helmut Ott (Referent für Technik und Kampfrichterwesen im BVDG), richtete der ESV München-Neuaubing am 10.09.1983 in Neuaubing die erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Kraftdreikampf für Junioren/-innen aus.

Das Jahr **1984** brachte für die deutschen Funktionäre eine Sternstunde. Heinz Vierthaler wurde neuer Präsident des Weltverbandes IPF und Heiner Köberich (Darmstadt) Vorsitzender der Satzungs- und Ordnungskommission der IPF.

Friedrich (Fritz) Seese löste Heinz Vierthaler als Referent für KDK im BVDG ab. Ihm gelang es innerhalb von nur zwei Jahren das finanzielle Budget für KDK im BVDG von 20.000,- DM auf über 40.000,- DM zu verdoppeln.

Ende des Jahres waren die vorbereitenden Maßnahmen zur Durchführung einer 1. und 2. Bundesliga KDK unter Federführung von Dr. Karl Greiner (Landshut) abgeschlossen (Deckblatt der ersten Ausschreibung auf Seite 19). Laut Ausschreibung fanden dann die ersten Bundesligawettkämpfe KDK im März und April 1985 statt. Der erste Bundesligaendkampf ist am 29.06.1985 im Bernlochnersaal in Landshut durchgeführt worden. Sieger und damit erstmalig Deutscher Mannschaftsmeister im Rahmen eines Bundesligaendkampfes wurde zum dritten Mal in Folge der AC Soest, dicht gefolgt vom STC Bavaria 20 Landshut und dem drittplatzierten STHV Ohlstadt. Die 1. Bundesliga KDK gliederte sich in die Gruppe Nord (8 Vereine), die Gruppe Mitte (6 Vereine) und die Gruppe Süd (6 Vereine). Die 2. Bundesliga KDK unterteilte sich ebenso in die Gruppen Nord (hatte mangels Meldungen nicht stattgefunden), Mitte (6 Vereine) und Süd (4 Vereine). Siehe dazu auch die Abbildungen auf den Seiten 19

und 20 dieser Ausarbeitung. Das Startgeld betrug damals für die 1. Bundesliga KDK 300,- DM und für die 2. Bundesliga KDK 200,- DM. Dr. Greiner leitete 15 Jahre lang die Bundesligen KDK als nationaler Ligenleiter beim zuständigen Bundesverband, in diesem Fall beim BVDG.

Rudolf Küster (Kassel) erreichte als erster bundesdeutscher Athlet die 900 kg-Marke in der Totalwertung.

Michael Brügger vom AC Soest gewann den Weltmeistertitel in seiner Klasse und stellte noch zwei Juniorenweltrekorde auf.

Am 19.09.1984 richtete de AC Goliath-Mengede die erste Deutsche Meisterschaft im Kraftdreikampf für Junioren/-innen in Dortmund-Nette aus.

Am 08.12.1984 ist der Ausrichter ESV München-Neuaubing, wiederum unter dem bewährten Wettkampfleiter Helmut Ott aus Immenstadt/Allgäu, Gastgeber einer Deutschen Meisterschaft. Erstmalig findet in Bayern die DM im Bankdrücken statt.

Im November dieses Jahres stellte Heinz Vierthaler eine von ihm erarbeitete Neuübersetzung Englisch/Deutsch des IPF-Regelwerkes zur Verfügung. Diese Übersetzung wurde offiziell als ERSTÜBERSETZUNG bezeichnet, obwohl es eigentlich die Zweitübersetzung war?!

1985 kam die erste Europameisterschaft der Junioren/-innen im KDK in Soest zur Austragung. Alice Kargl und Annette Maldener holten die ersten deutschen Europameistertitel.

Erstmals wurden auch die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) der Frauen in Soest ausgetragen. Überlegener Sieger wurde die Mannschaft vom AC Soest vor den Frauen des SV Würzburg 05, das drittplatzierte Team kam vom ASC Unterwössen.

Am 20.10.1985 schauten die Senioren des deutschen Kraftdreikampfes nach Nagold im Nordschwarzwald. Dort richtete der VfL Nagold die erste Deutsche Meisterschaft KDK der Senioren aus.

In diesem Jahr wurde auch der Bayerische Gewichtheberverband (BGV) umstrukturiert. Er nennt sich seither Bayerischer Gewichtheber- und Kraftsportverband (BGKV). In diesem Jahr legte Dr. Karl Greiner sein Amt als Referent für KDK im BGKV nieder. Grund dafür waren unter anderem die zeitintensiven Aufgaben als Ligenleiter der neugegründeten Bundesligen KDK beim Bundesverband BVDG. Dr. Greiners Nachfolger beim BGKV als erster Repräsentant für KDK wurde Manfred Poschenrieder vom STHV Ohlstadt.

1986 erringt der Ohlstädter Herrmann Blank den ersten Europameistertitel für die BRD. Gerhard Geißler (Mannheim) wird erster Bankdrückbeauftragter im Bereich KDK des BVDG.

Die Gremien des europäischen Kraftsportverbandes (EPF) wählten mit Heiner Köberich einen Deutschen zum Generalsekretär.

Am 28.06.1986 fand im unterfränkischen Aschaffenburg die zweite Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (DMM) im Kraftdreikampf für Frauen statt. Ausrichter in der Stadt am Untermain war die DJK Aschaffenburg.

Am 08.11.1986 fand in Pfatter die zweite Deutsche Meisterschaft KDK für Senioren statt. Der HSC Pfatter aus der Oberpfalz war der damalige Ausrichter.

Aufgrund von Regeländerungen, die der IPF-Kongress 1985/86 beschlossen hatte, erstellte Heiner Köberich eine dritte Übersetzung des IPF-Regelwerkes, welche dem Autor im Original vorliegt.

1987 gelang Heinz Vierthaler (München) die Wiederwahl als Präsident des Weltverbandes IPF. Als dritter Deutscher neben Vierthaler und Köberich rückte Gerhard Geißler als Vorsitzender des Finanzausschusses der IPF nach.

Am 16.05.1987 sah die Stadt Mannheim die dritten Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im KDK für Frauen. Den Aufgaben eines Ausrichters stellte sich der RSC Mannheim-Schönau.

Am 31.10.1987 veranstaltete der ASC Griesheim in Hessen die zweite DM KDK für Senioren.

Nach 1983 war der Landesverband Bayern erneut Ausrichter der DM Kraftdreikampf der weiblichen und männlichen Jugend- und Juniorenklassen. Manfred Poschenrieder und seine Helfermannschaft vom STHV Ohlstadt richteten diesen Wettkampf am 27./28.11.1987 in Eschenlohe aus.

Im Jahr **1988** veranstaltete der AC Marburg anlässlich der 100-Jahr-Feier das erste Kreuzhebeturnier.

Höhepunkt aus bayerischer Sicht war mit Sicherheit die Ausrichtung der Europameisterschaft KDK der Männer. Organisator Manfred Poschenrieder und seine Leute leisteten im Austragungsort Murnau ganze Arbeit. Der Wettkampf war bestens organisiert.

1989 fanden die World Games erstmals in der Bundesrepublik Deutschland statt, nämlich in Karlsruhe. Dies sind die „Olympischen Spiele“ der nichtolympischen Sportarten und finden entsprechend dem olympischen Rhythmus alle vier Jahre statt.

Im Jahr **1990** hob der Landshuter Dr. Karl Greiner den internationalen Bavaria-Cup im Kreuzheben aus der Taufe. Dieser Kreuzhebewettbewerb etablierte sich im Laufe der Jahrzehnte bis heute zu einer festen Größe im nationalen, teilweise im internationalen, Wettkampfkalender. Dieser Kreuzhebewettkampf entwickelte sich spätestens seit 1991 zu einem der größten internationalen Turniere.

In diesem Jahr fand man erstmals im internationalen Wettkampfkalender die Weltmeisterschaften im Bankdrücken. Der Weltverband IPF richtete sie auf deutschem Boden in Rüsselsheim aus.

Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten löste sich der Staat DDR auf. Die Landesverbände der späteren „neuen“ Bundesländer traten am 30.09.1990 dem BVDG bei.

1993 wurde vom 06. bis zum 09. Mai die Europameisterschaft im Kraftdreikampf der Männer beim TSV Wemding (Sportbezirk Schwaben) ausgetragen. Der Wettkampf wurde akribisch unter der Leitung von Helmut Ott vorbereitet. Hallensprecher war der Bezirksvorsitzende des Sportbezirks Schwaben, Anton Speth. Als Kampfrichter fungierten auf deutscher Seite Dietmar Kehrer vom VfL Wolfsburg (Kampfrichterprüfung zur Leistungsstufe IPF I), Helmut Ott (TV 1860 Immenstadt) und Dr. Karl Greiner (STC Bavaria 20 Landshut). Die Ausrichter und die Wettkampfleitung bekamen nach der Meisterschaft von den Sportlern und Funktionären aller teilnehmenden Nationen durchwegs sehr gute Kritiken.

Der diesjährige Donaupokal im KDK fand im schwäbischen Burgau (Bayern) statt. Organisator Anton Speth wurde nach dem Wettkampf eine sehr professionelle Ausrichtung bescheinigt.

Im Jahr **1994** gelang es dem bayerischen Kraftsportler Hans Zerhoch als ersten deutschen Kraftdreikampfsportler innerhalb eines Kraftdreikampfes die magische Marke von 1000 kg im Wettkampftotal zu überwinden. Er erreichte 1007,5 kg.

Die Junioren trugen in diesem Jahr erstmalig nationale Mannschaftstitelkämpfe (DMM) aus. Deutscher Mannschaftsmeister im KDK 1994 wurde das Team des ASV Griesheim.

In Budapest fand **1995** die erste Europameisterschaft im Bankdrücken statt.

1996 wurde der amtierende Vizepräsident für KDK im BVDG, Detlev Albrings (München), wiedergewählt.

1998 konnten zwei deutsche Spitzenfunktionäre für KDK im Weltverband IPF weiter aufsteigen. Heiner Köberich bekleidete seit diesem Jahr den Posten des Generalsekretärs der IPF, Gerhard Geißler übernahm die Aufgaben des Schatzmeisters der IPF.

Das Jahr brachte auch die erste Weltmeisterschaft im Bankdrücken nach Bayern. Arthur Hirner und seine Mannschaft vom KSC Amberg veranstalteten diesen ausgezeichnet organisierten Wettkampf im Congress-Centrum Amberg.

Der Landesverband Bayern richtete den Donau-Cup im KDK aus. Unter der Federführung von Helmut Ott organisierte der TV Immenstadt einen sehr gelungenen Wettkampf, der von der EPF und den teilnehmenden Nationen sehr gelobt wurde.

Die 1. Bundesliga KDK erlebte **1999** mit 25 teilnehmenden Mannschaften in allen drei Gruppen (Nord, Mitte und Süd) einen Teilnahmerekord. Auch erhöhte man die Anzahl der Kampftage von zwei auf drei. Erst der letzte Versuch des Bundesligaendkampfes in Wiesbaden brachte die Entscheidung. Meister wurde der KSV Eiserfeld vor dem Vizemeister STC Bavaria 20 Landshut und dem Ausrichter Power Gym Wiesbaden als Drittplatzierter.

Im Jahr **2000** fand am 25. November in Hannover der richtungsweisende Bundestag des BVDG statt, bei dem es zur Neuorganisation der Sportarten Gewichtheben und Kraftdreikampf kam. Als Ergebnis daraus entstand der Dachverband DAB mit Claus Umbach als erstem Präsidenten. Unter diesem Dach befanden sich ab sofort zwei gleichberechtigte Säulen: Zum einen der bisherige BVDG ohne die Sportart Kraftdreikampf. Hier löste Claus Umbach in Personalunion mit dem Posten des DAB-Präsidenten den langjährigen Präsidenten des BVDG, Herbert Ehrbar, ab. Zum anderen baute man den Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer (BVDK) neu auf. Erster Präsident der Kraftdreikämpfer war Detlev Albrings (München), bisheriger Vizepräsident KDK im BVDG. Albrings wurde gleichzeitig Vizepräsident des DAB unter Claus Umbach. Das neue Präsidium des BVDK komplettierten der Vizepräsident Sport (KDK) Bernd Rimarzig (TU Dresden), der auch gleichzeitig neuer Ligenleiter der Bundesligen Kraftdreikampf wurde, der Vizepräsident Finanzen/Verwaltung Gerhard Geißler aus Mannheim und der neue Referent für Technik und Kampfrichterwesen Hans-Jürgen Gnitka aus Schwarzenberg/Erzgebirge, der Helmut Ott aus Bayern ablöste.

Der Bundesligaendkampf brachte für den Ausrichter STC Bavaria 20 Landshut dieses Mal die Bronzemedaille hinter Power Gym Wiesbaden. Den Deutschen Mannschaftsmeister stellte der AC Lauchhammer. Erstmalig war es in dieser Saison möglich, dass Frauen in der Bundesliga KDK innerhalb einer Mannschaft mit Männern starten durften. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil es sportartübergreifend in Deutschland sehr selten ist, dass beide Geschlechter eine Mannschaft bilden und damit natürlich auch letztendlich gegeneinander antreten. Die Relativpunktzahlen sind nach dem jeweiligen Geschlecht ermittelt worden.

Detlev Albrings (Bayern) wurde auf dem IPF-Kongress zum Vorsitzenden der Disziplinarkommission gewählt.

In diesem Jahr übernimmt Helmuth Platzer vom KSC Puch das Amt des Landesstatistikers für KDK im BGKV e. V. von Helmut Ott, der diese Aufgaben die Jahre zuvor wahrnahm. Erster Landesstatistiker des Landesverbandes Bayern, noch zu Zeiten des BGV, war Ulrich Mielich vom ESV 27 Regensburg. Er bekleidete dieses Amt seit dem 01.01.1983.

2001 richtete der russische Verband in Sotchi die erste Weltmeisterschaft der Jugend im KDK aus.

In der Anfangszeit des neugegründeten BVDK waren die KDK-Hochburgen in Deutschland neben den genannten bayerischen Vereinen u. a. der KSV 1884 Mannheim, der SV Siegfried Nordwest Berlin, der PSV Phönix Kassel, der AC 1888 Marburg, der AC Siegfried Darmstadt und der AC Soest.

2002 entstand die Bundesliga im Bankdrücken. Der erste Endkampf fand damals in Darmstadt statt. Platz 1 errang der AC Siegfried Darmstadt vor dem Zweitplatzierten ACE Gießen. Dritter wurde der AC Lauchhammer.

Die Deutsche Meisterschaft im KDK der Aktiven vergab man erstmals in die Bundeshauptstadt Berlin.

Zur Ausrichtung der DM im Bankdrücken der Aktiven erklärte sich der KSV Sulzbach-Rosenberg bereit, der hierbei für optimale Bedingungen in der Sportstätte sorgte.

Den deutschen Länderpokal KDK der Frauen trug man ebenfalls im bayerischen Sulzbach-Rosenberg aus. Die Mannschaft des Landesverbandes Bayern errang die Silbermedaille. Sieger wurde die Frauenauswahlmannschaft aus Sachsen-Anhalt.

Höhepunkt für den deutschen Bundesverband war in diesem Jahr die Ausrichtung der Frauenweltmeisterschaft im KDK im sächsischen Riesa.

2003 reduzierte man die Gruppeneinteilung in den Bundesligen KDK von bisher drei Gruppen (Nord, Mitte und Süd) auf zwei Gruppen (Nord und Süd).

Nach dem Rücktritt von Heiner Köberich als IPF-Generalsekretär übernahm Detlev Albrings dieses Amt. Es blieb somit in deutscher Hand.

Beim Bundestag am **27.11.2004** in Baunatal brachte die turnusmäßige Wahl teilweise ein neues Präsidium: Als BVDK-Präsident wurde der bisherige Vize Bernd Rimarzig (Sachsen) gewählt. Als neuer Vizepräsident Sport (KDK) übernahm Jens Schlieter aus Brandenburg die Aufgaben, Gerhard Geißler vom hessischen Verband wurde als Vizepräsident Finanzen und Verwaltung in seinem Amt bestätigt, als neuer Ligenleiter für die Bundesligen KDK fungierte ab diesem Zeitpunkt Karl-Heinz Voscul vom Landesverband Niedersachsen und als Ligenleiter der Bundesliga Bankdrücken kam Reinhard Diekers (Hessen) in Amt und Würden. Er hatte diese Aufgabe bereits kommissarisch inne. Für die neu aufzubauende Geschäftsstelle des BVDK in Dresden, übernahm Lothar Koehl die Aufgaben als Geschäftsstellenleiter.

Die Deutsche Meisterschaft KDK der Aktiven fand in Bayern statt. Der ausrichtenden SG Randersacker war es gelungen, Sportlern, Zuschauern und Offiziellen eine sehr schöne und gut ausgerichtete Meisterschaft zu präsentieren.

Das Jahr **2005** brachte zum zweiten Mal nach 1989 die World Games nach Deutschland, dieses Mal nach Nordrhein-Westfalen. Organisator Günter Runniger und sein Team konnten in der Ausrichtung des Wettkampfes den Sportlern ein sehr gutes internationales Niveau präsentieren. In diesem Jahr löste der aus Bayern stammende Ulrich Mielich als neuer BVDK-Vizepräsident Finanzen/Verwaltung seinen Vorgänger Gerhard Geißler ab.

2006 fand die erste Deutsche Meisterschaft im Kreuzheben im Sportbezirk VI (Unterfranken) des BGKV e. V. statt. Ausrichtender Verein war die SG Randersacker.

Auf dem Weltkongress der IPF **2007**, der im Rahmen der Weltmeisterschaften KDK im österreichischen Sölden stattfand, wurde Detlev Albrings aus Bayern zum neuen IPF-Präsidenten gewählt. Er ist nach Heinz Vierthaler nicht nur der zweite Deutsche in diesem Amt, sondern er ist zugleich der zweite Bayer in der höchsten Funktionärsposition des Weltverbandes IPF.

Der im Jahr 2000 gegründete Deutsche Athletenbund löste sich aufgrund eines Beschlusses seines Bundestages vom 20.11.2008 mit Wirkung zum **31.12.2008** auf. Hieraus folgt, dass der BVDK sowie der BVDG künftig als eigenständige Spitzenverbände Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sind. Der BVDK wird den nichtolympischen Spitzenverbänden zugeordnet, der BVDG wird bei den olympischen Spitzenverbänden eingegliedert.

Am 29.11.2008 fanden im Zuge des Bundestages in Chemnitz Präsidiumswahlen statt. Hier ergab sich folgende Konstellation: Bernd Rimarzig wird als Präsident bestätigt, Veiko Friedrich (Brandenburg) löste als neuer Vizepräsident Sport (KDK) den bisherigen Amtsinhaber Jens Schlieter ab, der bisherige Vizepräsident Finanzen und Verwaltung Ulrich Mielich aus Bayern wurde für eine weitere Amtsperiode bestätigt, Karl-Heinz Voscul blieb Ligenleiter der Bundesligen KDK und als Ligenleiter Bankdrücken bestätigte man Sven Raskin aus Berlin.

Ab dem **01.01.2011** kam in Deutschland die von der IPF vorgenommene Neueinteilung der Gewichtsklassen zum Tragen. Seitdem werden die Deutschen Rekorde, Landesrekorde und Eintragungen in Bestenlisten neu ermittelt. Die bisherigen Rekorde wurden nicht gelöscht, sondern man hatte sie „eingefroren“ und archiviert.

Aufgrund des Rücktritts des BVDK-Präsidenten Bernd Rimarzig und seines Vizepräsidenten Sport, Veiko Friedrich, ist am 05.03.2011 ein außerordentlicher Bundestag in Dresden einberufen worden. Der bisherige Ehrenpräsident des BVDK, Detlev Albrings aus Bayern, übernahm zum wiederholten Mal die Aufgaben des Präsidenten, Anton Speth aus Bayern nahm fortan die Aufgaben des Vizepräsidenten Sport wahr und Steffen Loye (Sachsen) wurde neuer Vizepräsident Finanzen und Verwaltung.

Vom **12. bis zum 17.06.2012** führte die IPF im schwedischen Stockholm erstmals einen Weltcup im Kraftdreikampf „Classic“ durch. Bisher war im Kraftdreikampf Ausrüstung wie Beugeanzüge, Kniegelenksbandagen, Bankdrück-Hemden, Handgelenksbandagen, Hebegürtel und Hebeanzüge erlaubt. Diese Ausführung des KDK gibt es nach wie vor und nennt sich seither „KDK Equipped“. Bei der Classic-Variante sind nur noch Hebegürtel, Handgelenksbandagen und sogenannte Knie-Supports erlaubt. Es gibt demzufolge international seit 2012, national seit 2014 und im Bereich des Landesverbandes Bayern seit 2018 KDK-Wettkämpfe für Equipped- und für Classic-Wertungen.

Auf Initiative von Rosina Polster (sie ist seit 2016 Vizepräsidentin für KDK im BGKV e. V.) führte man in diesem Jahr die Bayernliga KDK ein.

Mit Wirkung zum 31.03.2012 ist Jens Schlieter vom AC Rüdersdorf (Brandenburg) auf eigenen Wunsch vom Amt des Bundesstatistikers KDK im BVDK zurückgetreten. Diese Aufgaben übernahm ab dem 14.04.2012 der Landesstatistiker für KDK im BGKV e. V., Helmuth Platzer, in Personalunion. Platzer befindet sich damit in einer Linie mit Personen wie Heiner Köberich, der Seinerzeit erster Statistiker für Kraftdreikampf im BVDG war.

Seit **2013** gibt es jährliche Weltmeisterschaften im KDK Classic. Die erste WM dieser Art fand vom 11. bis 16.06.2013 in Suzdal (Russland) statt.

2014 hat der BVDK als nationaler Verband bei den Classic-Wettkämpfen nachgezogen. Erster Ausrichtungsort für die Deutsche Meisterschaft im KDK Classic war Lauchhammer.

Nachdem sich Deutschland zur Ausrichtung einer internationalen Meisterschaft beworben hatte, beauftragte die EPF den BVDK 2015 die Europameisterschaften KDK EQ in der offenen Klasse durchzuführen. Vom **06. bis zum 09.05.2015** haben Steffen Loye und sein Team im sächsischen Chemnitz eine äußerst erfolgreiche Meisterschaft organisiert.

Dieses Jahr bescherte dem BVDK wiederum einen außerordentlichen Bundestag, da Detlev Albrings als Präsident zurückgetreten war. Am 12.12.2015 wählte man in Chemnitz Frank Wunderlich vom Landesverband Brandenburg zum neuen Präsidenten des BVDK.

Seit dem Jahr **2018** gibt es auch im Bereich des BGKV e. V. Landesmeisterschaften im KDK Classic. Am 12.05.2018 richtete Thomas Starklauf und sein fleißiges Team vom AC Bavaria Forchheim 1908 die erste Bayerische Meisterschaft dieser Art aus.

Bei der Bundesausschusssitzung, durchgeführt am **23.11.2019** im hessischen Haiger, ist Frank Wunderlich überraschend mit sofortiger Wirkung vom Amt des BVDK-Präsidenten zurückgetreten. Da die nächsten turnusmäßigen Wahlen erst beim Bundestag 2020 durchgeführt wurden, führten die beiden Vizepräsidenten Anton Speth (Sport) und Steffen Loye (Finanzen und Verwaltung) zusammen mit Frank Nitschke (Leiter der Geschäftsstelle) den Verband kommissarisch.

2020 hatte die Corona-Pandemie die Welt mit weitreichenden Folgen für Menschen, Politik, Wirtschaft und Sport im Griff. Es kam zu massiven Einschränkungen in allen Bereichen. Aus Sicht der bayerischen Kraftsportler konnte nur eine Handvoll Wettkämpfe stattfinden: Im Februar/März die Deutsche Meisterschaft KDK EQ aller Klassen in Würzburg, von der Bundesliga KDK wurde im Januar nur der erste Kampftag durchgeführt, die Bayernliga KDK konnte mit zwei Kampftagen im Januar und Februar komplett stattfinden und es konnte noch die Unterfränkische Meisterschaft im Bankdrücken EQ/Classic und KDK Classic durchgeführt werden. Alle anderen Wettkämpfe wurden aufgrund von Beschlüssen der politischen Entscheidungsträger abgesagt. Die Kampfrichteraus- und Weiterbildungen der Bezirke konnten planmäßig durchgeführt werden. Der Kampfrichterlehrgang des Bezirkes Oberpfalz wurde erstmalig als Distanzveranstaltung, und der Lehrgang des Bezirkes Schwaben erstmals als Online-Veranstaltung erfolgreich durchgeführt. Hier musste der Landesverband Bayern der Pandemie Rechnung tragen und Neuland betreten.

Der Bundestag des BVDK fand am 21.11.2020 erstmals in der Verbandsgeschichte online statt. Neuer Präsident des BVDK wird Tim Konertz aus Nordrhein-Westfalen. Ihm zur Seite steht als neuer Vizepräsident Sport Alexander Pfaff (Thüringen). Er wird in Personalunion auch neuer Ligenleiter der Bundesliga KDK. Steffen Loye aus dem sächsischen Verband wird als Vizepräsident Finanzen und Verwaltung in seinem Amt bestätigt.

Quellen:

Geschichte Kraftdreikampf (Heiner Köberich, Anton Speth, Detlev Albrings, Jens Schlieter), Zeittafel des deutschen Gewichthebens, Peter Bensch, Hilmar Bürger, Rainer Griebl, Rainer Schötz, Michael Wimmer, Dr. Karl Greiner, Chronik des STC Bavaria 20 Landshut, Dr. Manfred Burkhardt, Chronik der Bundesligen KDK von 1985 bis 2010 (Janos Geerhardt), Chronik „25 Jahre Bezirk Schwaben 1975-2000 im BGKV e. V.“, Programmheft zur Europameisterschaft im KDK der Männer 1993, Unterlagen zur Auflösung des BSV (Manfred Dietel), Karl-Heinz Voscul, Rosina Polster, Helmuth Platzer, Helmut Ott, Chronik des Bayerischen Ringerverbandes, Manfred Werner (Präsident des DRB und des BRV), Jochen Conzelmann vom Bayerischen Ringerverband, Helmut Metschl (Präsident des DRTV und des BRTV), Alexander Baur (Landesfachwart für Sportakrobatik im BTV), BGKV-Handbuch: Ehrenordnung (Stand 11/2014) und Ehrentafel (Stand 25.10.2020), Jubiläumsschrift „1975 – 1985 BGV“ (Bernd Richmann)
Internet: www.wochenanzeiger.de article 105 Jahre Moosacher Vereinsgeschichte im Zeitraffer
Internet: brv-ringen.de Chronik, neue Seite 2
Internet: sport-record.de Schwerathletik
Internet: sport-record.de Gewichtheben
Internet: www.ringen-asc.roethenbach.de Vereinschronik
Internet: www.feuchter-ringer.de historie
Internet: www.akrobatisch.de BSAV:Akrobatisch
Internet: SAV Vereins-Chronik 40

Internet: Sportakrobatik-Augsburg-Sportlerehrung der Stadt …
Internet: sport-record.de BVDG – Bundesverband Deutscher Gewichtheber
Internet: international powerlifting federation – results
Internet: www.bvdk.de – Protokoll Bundestag 2004
Internet: www.bvdk.de – Protokoll Bundestag 2008
Internet: www.bvdk.de – Vorstandswahlen in Dresden
Internet: www.bvdk.de – Protokoll außerordentlicher Bundestag 2015
Internet: www.bvdk.de – Protokoll BVDK-Bundesausschusssitzung 2019
Internet: www.bvdk.de – Protokoll Bundestag 21. 11. 2020

Referenten/Vizepräsidenten für KDK im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (1969 bis 2000)

Amtszeit	Name (Ref/VP)	Landesverband
1981/82 - 1984	Heinz Vierthaler (Ref)	BAYERN
1984 - ?	Friedrich (Fritz) Seese (Ref)	BAYERN
? - 1994	Detlev Albrings (Ref/VP)	BAYERN
1994/1995	Heiner Köberich (VP)	HESSEN
1995/96 - 2000	Detlev Albrings (VP)	BAYERN

Quelle:
Geschichte Kraftdreikampf (Heiner Köberich, Anton Speth, Detlev Albrings, Jens Schlieter)

Präsidenten im Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer (2000 bis heute)

Amtszeit	Name	Landesverband
2000 - 2004	Detlev Albrings	BAYERN
2004 - 2011	Bernd Rimarzig	SACHSEN
2011 - 2015	Detlev Albrings	BAYERN
2015 - 2019	Frank Wunderlich	BRANDENBURG
2020 - heute	Tim Konertz	NORDRHEIN-WESTFALEN

Quelle:
Geschichte Kraftdreikampf (Heiner Köberich, Anton Speth, Detlev Albrings, Jens Schlieter)

Referent für Technik und Kampfrichterwesen für KDK im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (1969 bis 2000) und im Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer (2000 bis heute)

Amtszeit	Name	Verein (Landesverband)
1977/78 – 2000 (offiziell im BVDG seit 1982)	Helmut Ott	TV 1860 Immenstadt (BAYERN)
2000 – (2016) 2017	Hans-Jürgen Gnitka	FC Erzgebirge Aue Abt. Kraftsport (SACHSEN)
2017 - heute (seit 2016 kommissarisch)	Andreas Ehliger	SAV Erfurt (THÜRINGEN)
2017 – heute (seit 2016 kommissarisch)	Veronika Kondraschow Stv. Ref. für Techn. und KRWesen	KSC Puch (BAYERN)

Quelle:
Helmut Ott, Andreas Ehliger

Präsidenten des Bayerischen Gewichtheberverbandes (1975 bis 1985) und des Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverbandes (1985 bis heute)

Amtszeit	Name	Verein (Bezirk)
1975 - 1984	Reinhold Schertl	ESV München-Neuaubing (OBERBAYERN)
1984 - 1992	Konrad Hartl sen.	TSV Forstenried (OBERBAYERN)
1992 - 2012	Jürgen Schwarz	ASV Neumarkt (OBERPFALZ)
2012 - heute	Alwin Otto	Eichenauer SV (OBERBAYERN)

Quelle:
Werner Kämmerer, Geschäftsstellenleiter des BGKV e. V., Auflistung der Vorstandschaft des BGKV e. V. (Michael Wimmer)

Referenten/Vizepräsidenten für KDK im Bayerischen Gewichtheberverband (1975 bis 1985) und im Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverband (1985 bis heute)

Amtszeit	Name (Ref/VP)	Verein (Bezirk)
1977/78 - 1981	Dr. Manfred Burkhardt (Ref)	STC Bav. 20 Landshut (NIEDERBAYERN)
1981 - 1982	Heinz Vierthaler (Ref)	München (OBERBAYERN)
1982 - 1985	Dr. Karl Greiner (Ref)	STC Bav. 20 Landshut (NIEDERBAYERN)
1985 – 1988	Manfred Poschenrieder (Ref)	STHV Ohlstadt (OBERBAYERN)
1988 - 2000	Helmut Ott (Ref/VP)	TV 1860 Immenstadt (SCHWABEN)
2000 - 2016	Franz Bauer (VP)	AC Amberg (OBERPFALZ)
2016 - heute	Rosina Polster (VP)	SC Oberölsbach (OBERPFALZ)

Quellen:
Dr. Manfred Burkhardt, Dr. Karl Greiner, Manfred Poschenrieder, Rosina Polster, Auflistung der Vorstandschaft des BGKV e. V. (Michael Wimmer)

Landeskampfrichterobmänner für KDK im Bayerischen Gewichtheberverband (1975 bis 1985) und im Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverband (1985 bis heute)

Amtszeit	Name	Verein (Bezirk)
1977/78 - 2000	Helmut Ott	TV 1860 Immenstadt (SCHWABEN)
2000 - 2006	Norbert Kick	AC Amberg (OBERPFALZ)
2006 - 2011	Michael Wimmer	TG Landshut 1861 (NIEDERBAYERN)
2011 - 2016	Franz Bauer	AC Amberg (OBERPFALZ)
2016 - heute	Wolfgang Steidle	SV Würzb. 05, seit 2020 TG Veitshöchheim 1877 (UNTERFRANKEN)

Quellen:
Helmut Ott, Franz Bauer, Wolfgang Steidle

Bezirkskampfrichterobmänner/-frauen für KDK der Sportbezirke des Bayerischen Gewichtheberverbandes (1975 bis 1985) und des Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverbandes (1985 bis heute)

Sportbezirk I, OBERBAYERN (OBB):

Amtszeit	Name	Verein
1996 - heute	Rolf Bigge	ESV München-Neuaubing

Sportbezirk II, NIEDERBAYERN (NDB):

Amtszeit	Name	Verein
1987 - heute	Michael Wimmer	TG Landshut 1861

Sportbezirk III, OBERPFALZ (OPF):

Amtszeit	Name	Verein
1988 - 1998	Gerold Rochelt	AC Regensburg
1998 – 2005	Norbert Kick	AC Amberg
2005 - 2015	Anita Kick	AC Amberg
2015 - 2017	Franz Bauer	AC Amberg
2017 - 2020	Alfred Eichenmüller	SC Oberölsbach
2020 - heute	Rosina Polster	SC Oberölsbach

Sportbezirk IV, OBERFRANKEN (OFR):

Amtszeit	Name	Verein
1995 - ?	Dr. Helmut Hirsch	AC Bayreuth
? - 2017	Dirk Schumann Anton Engelbrecht	Coburger Turnerschaft 1861 AC Bayreuth
2017 - heute	Christoph Seefeld	AC Bavaria Forchheim 1908/SC Oberölsbach

Sportbezirk V, MITTELFRANKEN (MFR):

Amtszeit	Name	Verein
1998 - ?	Hans Stricker	ASV Nürnberg Süd 07
? - heute	Thomas Ziegler	TSV Katzwang 05

Sportbezirk VI, UNTERFRANKEN (UFR):

Amtszeit	Name	Verein
1986 - 1992	Rainer Griebl	Schwimmverein Würzburg 05
1992 - 2000	Manfred Hain	TG Veitshöchheim 1877
2000 - 2010	Hans Jürgen Schmid	TG Veitshöchheim 1877
2010 - heute	Klaus Höhn	SG Randersacker 1969

Sportbezirk VII, SCHWABEN (SCHWAB):

Amtszeit	Name	Verein
1977/78 - 1986	Helmut Ott	TV 1860 Immenstadt
1986 - 1990	Kurt Mück	AC Kaufbeuren
1990 - 1994	Ingeborg Graf	100-kg-Club Hasberg
1994-2020	Xaver Kennerknecht	TV Kempten 1856, dann AC Kaufbeuren
2020 - heute	Rosa Zink	ASV 1897 Neu-Ulm

Bemerkungen:
Die Bildung der Organisationsstrukturen der Kraftdreikämpfer erfolgte nicht an einem Stichtag, sondern war ein Prozess, der sich im Verband, aber auch in den Bezirken über Wochen, Monate manchmal sogar über Jahre hinzog. Dies hing auch damit zusammen, wie intensiv die Sportart Kraftdreikampf in den jeweiligen Bezirken betrieben wurde und demzufolge, wie intensiv das Aufbauen von Strukturen forciert wurde.
Quellen:
Die Bezirkskampfrichterobmänner der einzelnen Sportbezirke des BGKV, Helmut Ott, Wolfgang Fuchs, Karl-Heinz Schwenkert, Hans Neumeier, Dr. Helmut Hirsch

Kampfrichter für KDK der ersten Stunde des Landesverbandes Bayern und der Kraftdreikämpfer des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber

Liz-Nr.	Namen	damaliger Verein	erste KR-Prüfung
1	Helmut Ott	TV 1860 Immenstadt	1978
2	Heinz Vierthaler	SC München Ost	1978
3	Dr. Manfred Burkhardt	STC Bavaria 20 Landshut	1978
4	Dr. Karl Greiner	STC Bavaria 20 Landshut	1980

5	Klaus Fink	PLC Freising	1980
6	Horst Heilmeier	STC Bavaria 20 Landshut	1980
7	Wolfgang Mühlstein	STC Bavaria 20 Landshut	1980
8	Detlev Albrings	PLC Gerlingen	1981
9	Rüdiger Bielecki	ASV Ladenburg	1981
10	Rainer Griebl	ETSV Würzburg	1981
11	Heiner Köberich	AC Siegfried Darmstadt	1981
12	Armin Kremer	AC Marburg	1981
13	Rudolf Küster	PSV Phönix Kassel	1981
14	Wolfgang Nemack	SV Siegfried Nordwest Berlin	
15	Wolfgang Pers	SV Siegfried Nordwest Berlin	
16	Friedrich (Fritz) Seese	PSG Stuttgart/STC Bavaria 20 Landshut	
17	Dieter Waibler	AC Bajuwaren München	
18	Rebecca Kuttner	STC Bavaria 20 Landshut	
19	Hans-Otto Wöhrle	ETSV Würzburg	
20	Luciano Amadei	AC Mutterstadt	
21	Roland Ameiser	KSV Spandau Berlin	
22	Mieczyslaw Szafranski	AC Soest	
23	Irene Vietor	AC Soest	
24	Ludwig Wackerbauer	STC Bavaria 20 Landshut	
25	Erich Eggl	KSV Bavaria Regensburg	
26	Georg Gruber	KSV Bavaria Rgensburg	
27	Anton Engelbrecht	AC Bayreuth	1982
…			
46	Grundar Scholz	AC Rendsburg	1983
47	Manfred Schröder	AC Rendsburg	1983
…			
53	Günter Runniger	Powerlifting Duisburg	1983
…			
55	Jürgen Thimm	KSV Bochum	1983
	Ulrike Hein	AC Goliath Mengede	1983
…			
61	Gerhard Geißler	AC Oppenau	1983
62	Siegfried Henke	SV Fellbach	1983
…			
68	Thomas Fertl	STC Bavaria 20 Landshut	1983
…			
71	Wolfgang Hepke	FC Ebenhofen	1983
72	Klaus Kubesch	FC Ebenhofen	1983
73	Wolfgang Lingg	STC Bavaria 20 Landshut	1983
…			
77	Hildegard Utecht	STC Bavaria 20 Landshut	1983
78	Eugen Obach	PSV Phönix Kassel	1984
…			
80	Wilhelm Feiler	Kensho Schweinfurt	1985
…			
96	Erwin Langenberger	Body Power Wörth	1985
…			
102	Ingeborg Graf	100-kg-Club Hasberg	1985
103	Andreas Weinmann	STC Bavaria 20 Landshut	1985
…			
108	Hermann Fuchs	AC Amberg	1985
109	Wolfgang Fuchs	AC Amberg	1985
110	Franz Bauer	AC Amberg	1985
…			
112	Georg Hein	AC Goliath Mengede	1985
113	Eduard Ignaszak	SV Westerholt	1985
…			

123	Klaus-Dieter Stebner	KSV Witten	1985
…			
126	Bernhard Diewald	STC Bavaria 20 Landshut	1985
…			
131	Rolf Mertens	TC 1880 Hameln	1985
…			
137	Alfons De Becker	SC Elite 1921 Hannover	1985
138	Steffen Kulhawy	FSV 1861 Sarstedt	1985
139	Dr. Thomas Kulhawy	FSV 1861 Sarstedt	1985
…			
142	Marina Kail	AC Oppenau	1985
…			

Die Auflistung der ersten 145 Kampfrichter für KDK im Bereich des BGV/BGKV und im Bereich des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber ist aufgrund der lückenhaften Quellenlage unvollständig.

Quelle:
Detlev Albrings, Helmut Ott, Dr. Manfred Burkhardt, Dr. Karl Greiner, Karl-Heinz Voscul, Armin Kremer, Ulrike Hein

Von den ersten zehn Kampfrichtern in Deutschland waren allein acht aus Bayern.

Helmut Ott, der erste Kampfrichter für KDK in Deutschland, bildete im Laufe seiner aktiven Zeit als Landeskampfrichterobmann für Bayern und als Referent für Technik und Kampfrichterwesen KDK im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG) allein 1002 Kampfrichter für KDK in Deutschland aus oder war an deren Ausbildung maßgeblich beteiligt.

Dr. Manfred Burkhardt hat das internationale Regelwerk der IPF zeitnah in den Jahren 1976 bis 1978 als Grundlage für den organisierten und standardisierten Kraftdreikampf in der Bundesrepublik Deutschland von der englischen Sprache ins Deutsche übersetzt. Auf dieser Basis aufbauend haben Dr. Manfred Burkhardt (Landshut), Helmut Ott (Immenstadt/Allgäu) und Heinz Vierthaler (München) die deutschen Regularien und Regelauslegungen erarbeitet. Helmut Ott war dann schwerpunktmäßig für den Aufbau des Kampfrichterwesens, die Grundlagen der Aus- und Weiterbildung deutscher Kampfrichter, für die Erarbeitung von Prüfungsrichtlinien für die Beschickung der internationalen Lizenzprüfungen mit deutschen Kampfrichtern und ganz allgemein für die Bearbeitung aller Kampfrichterangelegenheiten federführend zuständig.

Im Rahmen der Europameisterschaft im Kraftdreikampf 1980 in Zürich (Schweiz) erwarben Dr. Manfred Burkhardt, Helmut Ott und Heinz Vierthaler die zweithöchste internationale Kampfrichterlizenz IPF II. Bei der Welt- und Europameisterschaft 1982 in München legten Heiner Köberich (Darmstadt), sowie Wolfgang Mühlstein und Karl Greiner (beide Landshut) erfolgreich die Kampfrichterprüfung zur IPF II-Lizenz ab. Die sechs genannten Personen waren damit die ersten deutschen Kampfrichter mit einer internationalen Kampfrichterlizenz im Kraftdreikampf. Ebenfalls 1982 konnte Heinz Vierthaler beim Länderkampf Bundesrepublik Deutschland gegen England in Neuaubing erfolgreich die Prüfung zur höchsten Internationalen Kampfrichterlizenz, IPF I, ablegen. Er erreichte damit als erster Deutscher Kampfrichter im KDK diese Leistungsstufe. Mit Datum 01.12.1984 erlangte Dr. Manfred Burkhardt ebenfalls die Kampfrichterleistungsstufe IPF I und zog mit Heinz Vierthaler gleich. Dr. Burkhardt beendete 1993 seine Tätigkeit als Kampfrichter.

In den Anfängen des Kampfrichterwesens in Bayern und in der Bundesrepublik Deutschland erhielten die „Kampfrichterneulinge“ sofort die Landeslizenz. Dies war erforderlich, da man sonst nicht in der Lage gewesen wäre, Bayerische Rekorde zu heben. Hierzu waren in Anlehnung an das Gewichtheben Kampfrichter mit Landeslizenz erforderlich.

Quelle:
Helmut Ott, Dr. Karl Greiner, Dr. Manfred Burkhardt, Jubiläumsschrift „1975 – 1985 BGV“ (Bernd Richmann)

Die Wurzel und die Gegenwart

Oben links ist das Abzeichen des Bayerischen Schwerathletikverbandes (BSV) als Wurzel aller nachfolgenden bayerischen Kraftsportverbände zu sehen, der 1975 aufgelöst wurde. Es folgte der Bayerische Gewichtheberverband (BGV) von 1975 bis 1985, dessen Briefkopf mit dem Verbandsabzeichen auf Seite 1 zu sehen ist. Der Bayerische Gewichtheber- und Kraftsportverband (BGKV) hat sich 1985 strukturiert und existiert bis heute. Ebenfalls links darunter ist das seit Ende der 1980er Jahre bis heute gültige Verbandsabzeichen des BGKV e. V. abgebildet. Rechts die Gliederung des Freistaates Bayern in politische (entspricht auch sportliche) Bezirke. Unten sind aufgereiht die Wappen der bayerischen Bezirke in der chronologischen Reihenfolge von links nach rechts.

Quelle:
Helmut Ott - Das Abzeichen des BSV ist einer Urkunde aus dem Jahr 1971 entnommen und wurde von Dr. Karl Greiner bearbeitet.

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS d. Kampfrichter f.d. Kraftdreikampf i. BVDG

IPF I

Vierthaler Heinz
Zeisigstr. 34
8011 Vaterstetten
Tel. o8106/31675

IPF II

Greiner Karl
Flurstr. 25
8300 Landshut
Tel. o871/77575

Köberich Heiner
Emilstr. 42
6100 Darmstadt
Tel. o6151/25897

Mühlstein Wolfgang
Schönaustr. 30/B
8300 Landshut
Tel. o871/50299

Ott Helmut
Hochriedstr. 27
8970 Immenstadt i.Allgäu
Tel. o8323/6462

BL

Fink Klaus
Bahnhofstr. 13
8301 Wörth a.d. Isar
Tel. o8702/1659

Heilmeier Horst
Bahnhofstr. 36
8300 Ergolding
Tel. o871/74555

Pers Wolfgang
Reuschstr. 25
1000 Berlin 27
Tel. o30/4344672

LL

Albrings Detlef
Walkerstr. 17
7000 Stuttgart 50
Tel. o711/567429

Amadei Luciano
Ludwig-Guttmann-Str. 11 a
6700 Ludwigshafen
Tel. o621/6810583

Ameiser Roland
Anschützweg 9
1000 Berlin 9
Tel. o30/3630342

LL

Bielecki Rüdiger
Kaffweg 32
3550 Marburg a.d. Lahn
Tel. o6421/22862

Dr. Burkhardt Manfred
Buchberg 10
8300 Landshut
Tel. o871/21458

Eggl Erich
Gärtnerstr. 6
8400 Regensburg
Tel. o941/45956

Engelbrecht Anton
Anton-Bruckner-Str. 10
8580 Bayreuth
Tel. o921/21261

Griebl Rainer
Am Berglein 7
8708 Gerbrunn
Tel. o931/709726

Gruber Georg
Vilsstr. 6
8400 Regensburg
Tel. o941/40825

Kremer Armin
Sudetenstr. 14
3550 Marburg a.d. Lahn
Tel. o6421/44258

Kroschewski Thomas
Ebendstr. 31
5800 Hagen 3
Tel. o2334/45944

Küster Rudolf
Uhlandstr. 9
3500 Kassel
Tel. o561/1012501

Nemack Wolfgang
Bülowstr. 18 a
1000 Berlin 21
Tel. o30/3958455

Seese Friedrich
Martin-Luther-Str. 37
7000 Stuttgart 50
Tel. o711/564161

Strasser Siegfried
Havelweg 14
8300 Landshut
Tel. o871/

LL

Szafranski Mieczyslaw
Rehweg 11
4030 Ratingen 6
Tel. o2102/69922

Vietor Irene
Rehweg 11
4030 Ratingen 6
Tel. o2102/69923

Wackerbauer Ludwig
Gehringstr. 9
8300 Landshut
Tel. o871/52774

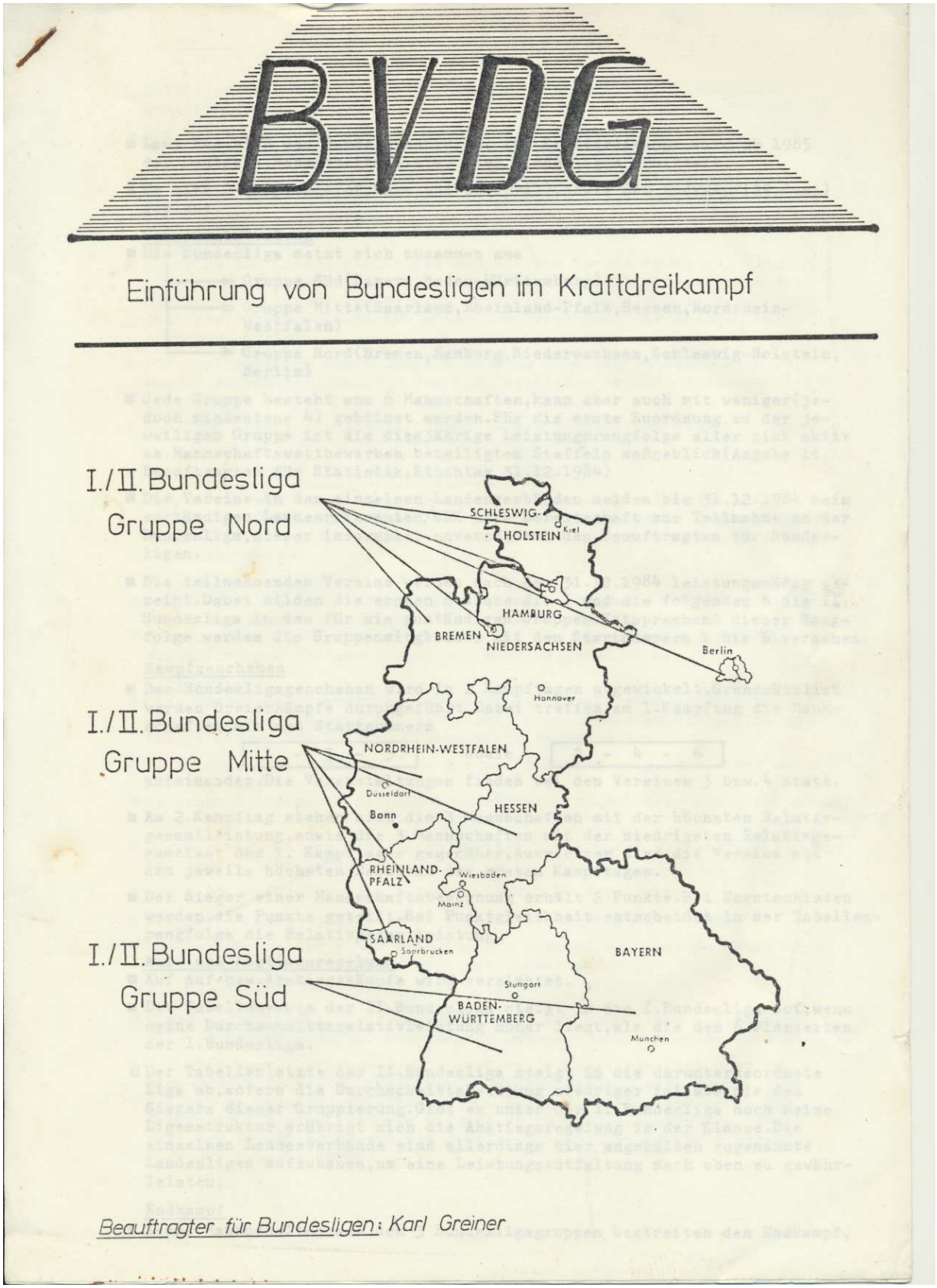
Waibler Dieter
Liebigstr. 24
8000 München 22
Tel. o89/223521

Waibler Rebecca
Liebigstr. 24
8000 München 22
Tel. o89/223521

Hans-Otto Wöhrle
Unterer Beerer 22
8701 Randersacker
Tel. o931/707097

Die undatierte Kampfrichterliste stammt nach Recherche des Autors zweifelsfrei aus dem Jahr 1982. In diesem Jahr gab es in der damaligen Bundesrepublik Deutschland ganze 29 Kampfrichter für KDK. Internationale Lizenz IPF I = 1 Kampfrichter, internationale Lizenz IPF II = 4 Kampfrichter, nationale Lizenz Bundeslizenz (BL) = 3 Kampfrichter und nationale Lizenz Landeslizenz (LL) = 21 Kampfrichter.

Quelle:
Dr. Karl Greiner



Das Deckblatt der Ausschreibung zur Einführung der Bundesligen KDK (1. und 2. Bundesliga) aus dem Zeitraum Ende 1984.

Quelle:
Dr. Karl Greiner

Bundesligen im Kraftdreikampf

Ergebnisse 1. Kampftag am 2. März 1985

Gruppe Nord/I. Bundesliga

VFL Wolfsburg — F. T. Blumenthal	1544,9 : 1530,8
VFL Wolfsburg — TSV Reinbeck	1544,9 : 1404,7
VFL Wolfsburg — KSV Flensburg	1544,9 : 1272,1
F. T. Blumenthal — TSV Reinbeck	1530,8 : 1404,7
F. T. Blumenthal — KSV Flensburg	1530,8 : 1272,1
TSV Reinbeck — KSV Flensburg	1404,7 : 1272,1
Sparta Berlin — AC Heros Berlin	1487,7 : 1291,7
Sparta Berlin — BKV Berlin	1487,7 : 1479,9
Sparta Berlin — FSV Sarstedt	1487,7 : 1210,6
AC Heros Berlin — BKV Berlin	1291,7 : 1479,9
AC Heros Berlin — FSV Sarstedt	1291,7 : 1210,6
BKV Berlin — FSV Sarstedt	1479,9 : 1210,6

Tabelle:

1. VFL Wolfsburg	6 : 0	1544,9 kg
2. Sparta Berlin	6 : 0	1487,8 kg
3. F. T. Blumenthal	4 : 2	1530,8 kg
4. BKV Berlin	4 : 2	1479,9 kg
5. TSV Reinbeck	2 : 4	1404,7 kg
6. AC Heros Berlin	2 : 4	1291,7 kg
7. KSV Flensburg	0 : 6	1272,1 kg
8. FSV Sarstedt	0 : 6	1210,6 kg

Paarungen des 2. Kampftages am 6. April 1985

VFL Wolfsburg — Sparta Berlin — F. T. Blumenthal — BKV Berlin in Wolfsburg

TSV Reinbeck — AC Heros Berlin — KSV Flensburg — FSV Sarstedt in Reinbeck

Gruppe Mitte/I. Bundesliga

AC Soest — SV Westerholt	1798,6 : 1519,2
AC Soest — PL Timm Oberhausen	1798,6 : 1494,4
SV Westerholt — PL Timm Oberhausen	1519,2 : 1494,4
AC Goliath Mengede — AC Marburg	1534,0 : 1572,9
AC Goliath Mengede — Phoenix Kassel	1534,0 : 1391,5
AC Marburg — Phoenix Kassel	1572,9 : 1391,5

Tabelle:

1. AC Soest	4 : 0	1798,6 kg
2. AC Marburg	4 : 0	1572,9 kg
3. AC Goliath Mengede	2 : 2	1534,0 kg
4. SV Westerholt	2 : 2	1519,2 kg
5. PL Timm Oberhausen	0 : 4	1494,4 kg
6. Phoenix Kassel	0 : 4	1391,5 kg

Paarungen des 2. Kampftages am 6. April 1985

AC Soest — AC Marburg — AC Goliath Mengede in Soest

SV Westerholt — PL Timm Oberhausen — Phoenix Kassel in Westerholt

Gruppe Süd/I. Bundesliga

STC Bavaria Landshut — SV 05 Würzburg	1676,2 : 1500,5
STC Bavaria Landshut — ETSV Würzburg	1676,2 : 1476,8
SV 05 Würzburg — ETSV Würzburg	1500,5 : 1476,8
AC Bajuwaren München — STV Ohlstadt	1581,6 : 1480,1
AC Baju. München — SG Randersacker	1581,6 : 1471,3
STV Ohlstadt — SG Randersacker	1480,1 : 1471,3

Tabelle:

1. STC Bavaria Landshut	4 : 0	1676,2 kg
2. AC Bajuwaren München	4 : 0	1581,6 kg
3. SV 05 Würzburg	2 : 2	1500,5 kg
4. STV Ohlstadt	2 : 2	1480,1 kg
5. ETSV Würzburg	0 : 4	1476,8 kg
6. SG Randersacker	0 : 4	1472,3 kg

Paarungen des 2. Kampftages am 6. April 1985

STC Bavaria Landshut — AC Bajuwaren München — SV 05 Würzburg in Landshut

STV Ohlstadt — ETSV Würzburg — SG Randersacker in Ohlstadt

Gruppe Mitte/II. Bundesliga

AC Soest II — AC Marburg II	1613,6 : 1330,4
AC Soest II — KSV Witten	1613,6 : 1376,4
AC Marburg — KSV Witten	1330,4 : 1376,4
Pallas Duisburg — SSV Hagen	1374,1 : 1322,4
Pallas Duisburg — AC Siegfr. Darmstadt	1374,1 : 1351,3
SSV Hagen — AC Siegfried Darmstadt	1322,4 : 1351,3

Tabelle:

1. AC Soest II	4 : 0	1613,6 kg
2. Pallas Dusiburg	4 : 0	1374,1 kg
3. KSV Witten	2 : 2	1376,4 kg
4. AC Siegfried Darmstadt	2 : 2	1351,3 kg
5. AC Marburg II	0 : 4	1330,4 kg
6. SSV Hagen	0 : 4	1322,4 kg

Paarungen des 2. Kampftages am 6. April 1985

AC Soest — Pallas Duisburg — KSV Witten in Soest

AC Siegfried Darmstadt — AC Marburg II — SSV Hagen in Darmstadt

Gruppe Süd/II. Bundesliga

STC Bav. Landshut II — ASC Unterwöss.	1368,0 : 1401,7
AC Amberg — ASV Grötzingen	1472,2 : 1435,9

Tabelle:

1. AC Amberg	2 : 0	1472,2 kg
2. ASC Unterwössen	2 : 0	1401,7 kg
3. ASV Grötzingen	0 : 2	1435,9 kg
4. STC Bavaria Landshut II	0 : 2	1368,0 kg

Paarungen des 2. Kampftages am 6. April 1985

AC Amberg — ASC Unterwössen in Amberg

ASV Grötzingen — STC Bavaria Landshut II in Grötzingen

5

Die erste Ergebnismeldung der neugegründeten 1. und 2. Bundesliga KDK nach dem ersten Kampftag am 02. 03. 1985, veröffentlicht im damaligen Fachorgan POWER SPORT.

Quelle:
Dr. Karl Greiner

Ausrichter von Deutschen Meisterschaften Kraftdreikampf der offenen Klasse im BGV (1975 bis 1985), im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (1969 bis 2000) und im Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer (2000 bis heute)

Nr.	Jahr	Austragungsort	Geschlecht
1	1978	Regensburg	Frauen/Männer
2	1979	Landshut	Frauen/Männer
3	1980	München-Neuaubing	Frauen/Männer
4	1981	Marburg	Frauen/Männer
5	1982	Schrobenhausen	Frauen/Männer
6	1983	Landshut	Frauen/Männer
7	1984	Langen	Frauen
	1984	Hilden	Männer
8	1985	Dortmund Mengede	Frauen
	1985	Murnau	Männer
9	1986	Murnau	Frauen
	1986	Oberhausen	Männer
10	1987	Kassel	Frauen
	1987	Iggingen	Männer
11	1988	Dieburg	Frauen
	1988	Ohlstadt	Männer
12	1989	Sarstedt	Frauen
	1989	Hanau	Männer
13	1990	Eschenlohe	Frauen/Männer
14	1991	Darmstadt	Frauen/Männer
15	1992	Wemding	Frauen/Männer
16	1993	Nesselried	Frauen/Männer
17	1994	Chemnitz	Frauen/Männer
18	1995	Krefeld	Frauen/Männer
19	1996	Wiesbaden	Frauen/Männer
20	1997	Riesa	Frauen/Männer
21	1998	Leinzell	Frauen/Männer
22	1999	Kröplin	Frauen/Männer
23	2000	Kröplin	Frauen/Männer
24	2001	Chemnitz	Frauen/Männer
25	2002	Berlin	Frauen/Männer
26	2003	Barth	Frauen/Männer
27	2004	Randersacker	Frauen/Männer
28	2005	Rüsselsheim	Frauen/Männer
29	2006	Gräfenhainichen	Frauen/Männer
30	2007	Gräfenhainichen	Frauen/Männer
31	2008	Berlin	Frauen/Männer
32	2009	Gräfenhainichen	Frauen/Männer
33	2010	Gräfenhainichen	Frauen/Männer
34	2011	Wahrsow	Frauen/Männer
35	2012	Randersacker	Frauen/Männer
36	2013	Barth	Frauen/Männer
37	2014	Lauchhammer	Frauen/Männer EQ
	2014	Lauchhammer	Frauen/Männer Classic
38	2015	Essen	Frauen/Männer EQ
	2015	Lauchhammer	Frauen/Männer Classic
39	2016	Randersacker	Frauen/Männer EQ
	2016	Lauchhammer	Frauen/Männer Classic
40	2017	Lauchhammer	Frauen/Männer EQ
	2017	Chemnitz	Frauen/Männer Classic
41	2018	Lauchhammer	Frauen/Männer EQ
	2018	Greifswald	Frauen/Männer Classic
42	2019	Mainz	Frauen/Männer EQ

	2019	Heiligenrode	Frauen/Männer Classic
43	2020	Würzburg	Frauen/Männer EQ
	2020	**Ausgefallen wegen**	**Corona-Pandemie**

Quelle:
Helmut Ott
Internet: sport-record.de Kraftdreikampf Meisterschaften im BVDG (historisch)
Internet: www.bvdk.de Ergebnis-Archiv
Internet: www.bgkv.de Kraftdreikampf-Archiv
Internet: www.openpowerlifting.org

Deutsche Mannschaftsmeister Kraftdreikampf im BGV (1975 bis 1985), im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (1969 bis 2000) und des Bundesverbandes Deutscher Kraftdreikämpfer (2000 bis heute)

Die Deutschen Mannschaftsmeister wurden 1981 bis 1984 in separaten Meisterschaften ermittelt. Seit 1985 ist der Deutsche Mannschaftsmeister KDK der Sieger des Bundesligaendkampfes.

Datum	Austragungsort	Platz 1	Platz 2	Platz 3
20.06. 1981	Neuaubing	STC Bavaria 20 Landshut	ETSV Würzburg	TSG 1885 Augsburg
12.06. 1982	Neufahrn	STC Bavaria 20 Landshut	AC Berlin	AC Soest
18.06. 1983	Darmstadt	AC Soest	AC Marburg	SG Randersacker
23.06. 1984	Soest	AC Soest	STC Bavaria 20 Landshut	STHV Ohlstadt
29.06. 1985	Landshut	AC Soest	STC Bavaria 20 Landshut	STHV Ohlstadt
14.06. 1986	Kästorf	AC Soest	STHV Ohlstadt	VfL Wolfsburg
13 06. 1987	Soest	AC Soest	STHV Ohlstadt	FSV Sarstedt
11.06. 1988	Eschenlohe	AC Soest	KSV Bochum	AC Bajuwaren München
10 06. 1989	Wolfsburg	AC Soest	KSV Bochum	STHV Ohlstadt
09.06. 1990	Soest	AC Soest	AC Heros Berlin	FSV Sarstedt
13 04. 1991	Eichenau	AC Heros Berlin	AC Bajuwaren München	AC Oppenau
11.04. 1992	Berlin	AC Soest	SVA Lauchhammer	AC Heros Berlin
17.04. 1993	Soest	AC Power Burgau	AC Heros Berlin	AC Lauchhammer
16.04. 1994	Landshut	STC Bavaria 20 Landshut	AC Heros Berlin	KSV Krefeld
18.03. 1995	Berlin	STC Bavaria 20 Landshut	KSV Krefeld	AC Heros Berlin
16.03. 1996	Krefeld	STC Bavaria 20 Landshut	KSV Krefeld	AC Lauchhammer
15.03. 1997	Landshut	STC Bavaria 20 Landshut	AC Lauchhammer	SV Westerholt
21.03. 1998	Lauchhammer	AC Lauchhammer	Power Gym Wiesbaden	STC Bavaria 20 Landshut
17.04. 1999	Wiesbaden	KSV Eiserfeld	STC Bavaria 20 Landshut	Power Gym Wiesbaden

20.05. 2000	Landshut	AC Lauchhammer	Power Gym Wiesbaden	STC Bavaria 20 Landshut
2001	Lauchhammer	AC Lauchhammer	KSV Bochum	Power Gym Wiesbaden
2002	Bochum	KSV Bochum	Chemnitzer PSV	Power Gym Wiesbaden
2003	Lauchhammer	AC Lauchhammer	KSV Bochum	Chemnitzer PSV
2004	Bochum	KSV Bochum	AC Lauchhammer	Power Gym Wiesbaden
2005	Lauchhammer	SV Motor Barth	AC Lauchhammer	
2006	Klötze	SV Motor Barth	VfB Klötze	AC Lauchhammer
2007	Wiesbaden	VfB Klötze	Power Gym Wiesbaden	Herrenburger AV 77
26.04. 2008	Döbeln	KFV Döbeln	VfB Klötze	SV Motor Barth
28.03. 2009	Barth	KFV Döbeln	SV Motor Barth	VfB Klötze
2010	Herrnburg	VfB Klötze	SV Motor Barth	
2011	Magdeburg	SV Motor Barth	Herrnburger AV 77	
14.04. 2012	Barth	SV Motor Barth	KG Darmstadt/Kassel	KBV Bautzen
25.05. 2013	Fellbach	SV Motor Barth	VfB Klötze	KBV Bautzen
24.05. 2014	Stralsund	SV Motor Barth	KSV Renchtal	KG Bergen-Gostorf
30.05. 2015	Randersacker	SV Motor Barth	KSV Mainz 08	
28.05. 2016	Barth	SV Motor Barth	KSV Mainz 08	
27.05. 2017	Randersacker	SV Motor Barth	KSV Mainz 08	SC Oberölsbach
26.05. 2018	Barth	KSV Mainz 08	SV Motor Barth	SC Oberölsbach
29.06. 2019	Unterölsbach	SAV Erfurt	KSV Mainz 08	SC Oberölsbach
20.06. 2020	**Ausgefallen wegen Corona-Pandemie**			

Quelle:
Geschichte Kraftdreikampf (Heiner Köberich, Anton Speth, Detlev Albrings, Jens Schlieter)
Internet: sport-record.de Kraftdreikampf Meisterschaften im BVDG (historisch)
Internet: www.bvdk.de Ergebnis-Archiv
Internet: www.bgkv.de Kraftdreikampf-Archiv
Internet: www.openpowerlifting.org
Karl-Heinz Voscul
Helmut Ott

Bayerische Meisterschaften Kraftdreikampf der offenen Klasse im Bayerischen Gewichtheberverband (1975 bis 1985), und im Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverband (1985 bis heute)

Nr.	Jahr	Austragungsort	Klasse	Ausrichter
1	1978	Regensburg	Aktivenklasse	ESV 1927 Regensburg
2	1979	Landshut	Aktivenklasse	STC Bavaria 20 Landshut
3	1980	Neumarkt/Oberpfalz	Aktivenklasse	ASV Neumarkt
4	1981	Oberasbach	Aktivenklasse	TSV 1946 Altenberg
5	1982	Landshut	Aktivenklasse	STC Bavaria 20 Landshut
6	1983	Würzburg	Aktivenklasse	ETSV Würzburg
7	1984	Murnau	Aktivenklasse	STHV Ohlstadt
8	1985	Immenstadt/Allgäu	Aktivenklasse Frauen	TV 1860 Immenstadt
	1985	Stöttwang	Aktivenklasse Männer	AC Kaufbeuren
9	1986	Amberg	Aktivenklasse	KSC Amberg
10	1987	Attaching	Aktivenklasse	PLC Freising
11	1988	Würzburg	Aktivenklasse Frauen	ETSV Würzburg
	1988	Mitterfelden	Aktivenklasse Männer	KSV Mitterfelden
12	1989	Winkelhaid	Aktivenklasse Frauen	TSV Winkelhaid
	1989	Amberg	Aktivenklasse Männer	AC Amberg
13	1990	Unterwössen	Aktivenklasse	ASC Unterwössen
14	1991	Burgau	Aktivenklasse	AC Power Burgau
15	1992	Ebenhofen	Aktivenklasse	FC Ebenhofen
16	1993	Wisent/Donau	Aktivenklasse	Fit.-Club Body Power Wörth
17	1994	Augsburg	Aktivenklasse	TSG 1885 Augsburg
18	1995	Sulzbach-Rosenberg	alle Altersklassen	KSV Sulzbach-Rosenberg
19	1996	München-Neuaubing	alle Altersklassen	ESV München-Neuaubing
20	1997	Ebenhofen	Aktivenklasse	FC Ebenhofen
21	1998	Randersacker	Aktivenklasse	SG Randersacker 1969
22	1999	Burgau	Aktivenklasse	AC Power Burgau
23	2000	Amberg	Aktivenklasse	AC Amberg
24	2001	Randersacker	Aktivenklasse	SG Randersacker 1969
25	2002	Kempten	Aktivenklasse	TV Kempten 1856
26	2003	Burgau	Aktivenklasse	AC Power Burgau
27	2004	Burgau	Aktivenklasse	AC Power Burgau
28	2005	Randersacker	Aktivenklasse	SG Randersacker 1969
29	2006	Nürnberg	Aktivenklasse	ASC Nürnberg-Süd 1907
30	2007	Randersacker	Aktivenklasse	SG Randersacker 1969
31	2008	München-Neuaubing	Aktivenklasse	ESV München-Neuaubing
32	2009	Randersacker	alle Altersklassen	SG Randersacker 1969
33	2010	Unterölsbach	alle Altersklassen	SC Oberölsbach
34	2011	Ebenhofen	alle Altersklassen	FC Ebenhofen
35	2012	Randersacker	alle Altersklassen	SG Randersacker 1969
36	2013	Frauenau	Aktivenklasse/Seniorenklasse	KSC Frauenau 1974
37	2014	Nürnberg	Aktivenklasse/Seniorenklasse	ASC Nürnberg-Süd 1907
38	2015	Randersacker	Aktivenklasse/Seniorenklasse	SG Randersacker 1969
39	2016	Randersacker	Aktivenklasse/Seniorenklasse	SG Randersacker 1969
40	2017	München-Neuaubing	Aktivenklasse	ESV München-Neuaubing
41	2018	Frauenau	EQ, alle Altersklassen	KSC Frauenau 1974
	2018	Forchheim	Classic, alle Altersklassen	AC Bavaria Forchheim 1908
42	2019	Unterölsbach	EQ, alle Altersklassen	SC Oberölsbach
	2019	Kaufbeuren	Classic, alle Altersklassen	AC Kaufbeuren
43	2020	**Ausgefallen**	**wegen**	**Corona-Pandemie**

Am Anfang waren die Ausschreibungen der Bayerischen Meisterschaften entweder mit dem Zusatz international, national oder offen versehen. Damit konnten auch Athleten aus anderen Landesverbänden an diesen Wettkämpfen teilnehmen.

Bei der ersten Bayerischen Meisterschaft am **15.07.1978** geben die Quellen als Ausrichter unterschiedliche Vereine an. Der ausrichtende Verein war der ESV 1927 Regensburg und nicht der KSV Bavaria Regensburg.

Unter der Federführung des ESV München-Neuaubing fand am **28.04.1984** die erste Bayerische Mannschaftsmeisterschaft KDK in Neuaubing statt. Der PLC Freising richtete am 14.07.1984 die erste Bayerische Meisterschaft im KDK für die weiblichen/männlichen Junioren in Freising aus. Am 27.10.1984 führte der KSV Bavaria Regensburg in der Stadt an der Donau die erste Bayerische Meisterschaft im Bankdrücken der Aktivenklasse (Frauen/Männer) durch.

Am **20.04.1985** fand unter der Wettkampfleitung von Helmut Ott (Referent für Technik und Kampfrichterwesen im BVDG und Landeskampfrichterobmann im BGKV e. V.) in Immenstadt/Allgäu die erste Bayerische Meisterschaft im Kraftdreikampf für Frauen statt. Im Sportbezirk Unterfranken veranstaltete am 08. Juni diesen Jahres der ETSV Würzburg in der Stadt am Main die erste Bayerische Meisterschaft im Kraftdreikampf für Senioren. Am 13.07.1985 richtete das Team des AC Bajuwaren München, ebenfalls unter der Wettkampfleitung von Helmut Ott, in Neufahrn (Sportbezirk Oberbayern) die erste Bayerische Meisterschaft im KDK für weibliche/männliche Jugend und Junioren aus. Diese Meisterschaft war erstmalig für Jugendliche ausgeschrieben.

Am **02.11.1986** fand im Landesverband Bayern die erste Regionalmeisterschaft statt. Es war die vom Schwimmverein Würzburg 05 veranstaltete Nordbayerische Meisterschaft im Kraftdreikampf für Frauen und Männer.

Am **01.07.2000** fand in Unterölsbach (Oberpfalz) die erste Bayerische Meisterschaft im Kreuzheben statt. Sie war für alle Altersklassen ausgeschrieben und wurde vom SC Oberölsbach ausgerichtet.

Quelle:
Helmuth Platzer, Helmut Ott, Chronik „25 Jahre Bezirk Schwaben 1975-2000 im BGKV e. V.“

Danksagung

Allen Personen, die ich als Quelle genannt habe, möchte ich an dieser Stelle danken. Ohne eure Mithilfe in Form von Daten, Fakten und Hintergrundwissen hätte diese Arbeit in der vorliegenden Form nicht entstehen können.

Ein besonderer Dank geht an den rührigen Vizepräsidenten Verwaltung/Organisation des BGKV e. V., Michael Wimmer, der mir vor allem in der jüngeren Geschichte des Verbandes und seiner Führungsstrukturen eine große Hilfe war.

Dank an Janos Geerhardt und Karl-Heinz Voscul. Sie haben mir wertvolle Informationen zur 1. Bundesliga Kraftdreikampf zukommen lassen.

Ein Vergelts Gott ins Allgäu an Helmut Ott. Er war mir bei der Suche nach den Kampfrichtern der ersten Stunde eine ergiebige Fundgrube. Ihm habe ich es auch zu verdanken, dass ich in der Lage bin, in dieser Arbeit das Verbandsabzeichen des alten Bayerischen Schwerathletikverbandes zu präsentieren. Dieser Verband hat zwar mit dem Kraftdreikampf nichts zu tun, ist aber in der Nachkriegsgeschichte der „Ursprungsverband“ aller folgenden Organisationsstrukturen des Kraftsportes in Bayern. Freundlicherweise hat mir Helmut wertvolles Material aus dem Zeitraum 1975 bis 2000 zu meinem Verbleib zukommen lassen. Damit bin ich in der Lage, diese Arbeit in absehbarer Zeit zu ergänzen. Ich werde diese einmaligen Quellen mit der notwendigen Sorgfalt pflegen.

Vielen Dank an Dr. Manfred Burkhardt aus Landshut. Er ist eine der schillerndsten Personen im Kraftdreikampf in Bayern und in Deutschland. Er hat den KDK seinerzeits nach Deutschland gebracht und auch über viele Jahrzehnte in diesem Sport sehr erfolgreich gearbeitet. Ich habe mit ihm viele, teilweise auch längere Telefonate geführt und einiges an Hintergrundwissen aus der Anfangszeit des KDK in Bayern und damit in Deutschland erfahren. Es ist mir eine Ehre ihn, zumindest fernmündlich, kennengelernt zu haben.

Zu guter Letzt geht ein besonderer Dank wiederum nach Landshut, nämlich an Dr. Karl Greiner. Auch er war wie Dr. Burkhardt und Helmut Ott ein Mann der ersten Stunde im Kraftdreikampf. Dr. Greiner stellte 1984/85 die Bundesligen Kraftdreikampf auf die Beine und hob 1990 den internationalen Bavaria-Cup im Kreuzheben aus der Taufe. Er hat sich die Mühe gemacht, meine Arbeit mehrfach durchzulesen, Fakten zu ergänzen oder richtig zu stellen, Bildmaterial zur Verfügung zu stellen, mir Artikel als Hintergrundwissen über viele Situationen und Geschehnisse zu schicken, an Formulierungen zu feilen und vieles mehr. Er ist mir eine sehr wertvolle Bezugsperson in der „Betreuung“ meiner Arbeit geworden. Ich bin froh ihn kennen zu dürfen.

Meine Frau Susanne hat freundlicherweise die fachliche Erstkorrektur übernommen, hat mich in meinem Tun unterstützt und hat geduldig akzeptiert, dass ich für diese Arbeit viel Freizeit investiert habe. Einen ganz lieben Dank dafür. Dank in diesem Zusammenhang auch an Helmuth Platzer und Rosina Polster

Für die Zweitkorrektur habe ich mit Dr. Anke Faust und Nora Zeidler zwei kompetente und sehr zuverlässige Menschen gefunden. Da beide in Sachen Kraftdreikampf fachfremd sind, konnte ich mit ihrer Hilfe komplizierte Sätze vereinfachen. Dank Anke und Nora wird diese Arbeit für interessierte „Nichtkraftsportler“ verständlicher im Ausdruck und läßt sich flüssiger lesen. Dafür bin ich Euch beiden sehr dankbar.

Impressum

Autor:
Wolfgang Steidle (Landeskampfrichterobmann für KDK im BGKV e. V.)
Jägerstr. 2
97204 Höchberg
Tel.: 0931/76020222
Mob.: 173/7291980
E-Mail: wolle-the-coach@freenet.de
Gestaltung:
Wolfgang Steidle
Gestaltung der Titelseite:
Wolfgang Steidle
Seitenumbruch:
Wolfgang Steidle
Letzter Stand der Ausarbeitung
20.04.2021
ROTE SCHRIFT = Ergänzungen, Textänderungen, Korrekturen vom letzten Stand zum aktuellen Stand der Ausarbeitung
Aktueller Stand der Ausarbeitung:
17.07.2021
Allgemein:
Ich möchte die vorliegende Arbeit auf dem Laufenden halten. Für Ergänzungen und/oder Korrekturen stehe ich jederzeit sehr gerne zur Verfügung.